

Keine Erholung des Arbeitsmarktes in Aussicht

Szenario A
zu Beschäftigung und Arbeitslosigkeit
für den Zeitraum 2003/2004

Analyseband



Arbeitsmarktservice
Österreich

Synthesis Forschung
Kolingasse 1/12
A-1090 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32
E-Mail: office@synthesis.co.at

Keine Erholung des Arbeitsmarktes in Aussicht

Szenario A
zu Beschäftigung und Arbeitslosigkeit
für den Zeitraum 2003/2004

Erstellt im Auftrag des:



Arbeitsmarktservice
Österreich

Impressum

Medieninhaber:
Arbeitsmarktservice Österreich
Treustraße 35–43
A-1200 Wien

Redaktion:
Abt. 7, Arbeitsmarktbeobachtung und Statistik
(Mag. Elisabeth Holzfeind, Dkfm. Johann Burgstaller)

Für den Inhalt verantwortlich:
a.o. Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter
(Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.)

Wien, November 2003

Bis Ende des Jahres 2004 ist mit einer gedämpften Konjunktur-entwicklung zu rechnen. Die österreichische Wirtschaft wird sich damit im Durchschnitt der Länder des Euro-Raumes bewegen.

Konjunkturimpulse könnten vom amerikanischen Wirtschaftsraum ausgehen. Diese Konjunkturimpulse werden sich jedoch nur in abgeschwächtem Ausmaß auf die europäische und auf die österreichische Wirtschaft auswirken. Ursache dafür ist die aufgrund des ungünstigen Wechselkurses beeinträchtigte Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Unternehmen.

Vor dem Hintergrund dieser konjunkturellen Rahmenbedingungen werden die österreichischen Betriebe ihre Personalstände im Jahr 2004 insgesamt kaum erhöhen. Parallel dazu wird sich der Kreis erwerbsinteressierter Personen weiter ausweiten. Dies ist die Folge eines steigenden ausländischen Arbeitskräfteangebotes sowie einer weiter zunehmenden Erwerbsbeteiligung von Frauen. Parallel dazu wird auch von der Anhebung des Frühpensionsalters ein expansiver Einfluss auf das Angebot ausgehen.

Vor dem Hintergrund des nahezu unveränderten Arbeitsplatzangebotes wird diese Expansion des Angebotes an Arbeitskräften zu einem weiteren Anstieg der vorgemerkten Arbeitslosigkeit führen.

Der vorliegende Bericht dokumentiert einen von zwei wahrscheinlichen Entwicklungspfaden des österreichischen Arbeitsmarktes und trägt den Titel »Keine Erholung des Arbeitsmarktes in Aussicht«. Die andere Prognosevariante firmiert unter dem Titel »Weiter zunehmende Ungleichgewichte am Arbeitsmarkt«. Parallel dazu werden die Eckdaten der beiden Prognosevarianten im Bericht »Vorschau auf Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Zeitraum 2003/2004« gegenübergestellt.

Für die Synthesis Forschung:
Mag. Wolfgang Altenecker

Wien, November 2003

Arbeitsmarktentwicklung 2004 – Zusammenfassung

Nachfrageschwäche prägt Wirtschaftsgeschehen	Die in Österreich tätigen Unternehmen leiden unter der anhaltenden Nachfrageschwäche. Im günstigsten Fall kann in der zweiten Jahreshälfte 2004 mit einer spürbaren Belebung der österreichischen Konjunktur gerechnet werden. Im Jahresdurchschnitt wird das Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes im Jahr 2004 knapp unter 1,5% betragen.
Leichte Impulse durch Erweiterung der Union	Leichte wirtschaftliche Impulse werden durch die Vertiefung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen mit den neuen Beitrittsländern im Zuge der Erweiterung der Europäischen Union ausgehen. Das Wachstumsniveau dieser Länder wird spürbar über jenem Österreichs liegen, wenngleich es in einigen Beitrittsländern noch zu einzelnen Einbrüchen ausgehend von der weltweiten Konjunkturschwäche kommen mag.
Verzögerte Auswirkung auf die Entwicklung der Beschäftigung	Diese leichte Belebung der österreichischen Wirtschaft wird sich allerdings erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung auf den Arbeitsmarkt auswirken, da die Unternehmen in der ersten Phase des Aufschwungs versuchen werden, die steigende Nachfrage durch eine höhere Auslastung der bereits in den Betrieben beschäftigten Personen abzudecken. So wird es im Laufe des Jahres 2004 voraussichtlich nur zu einer moderaten Beschäftigungsexpansion kommen.
Nur geringe Expansion der Beschäftigung	Gegenüber dem Jahr 2003 wird der jahresdurchschnittliche Bestand an Standardbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeldbezug und Präsenzdienst) um rund +5.500 expandieren. Für diese Zunahme werden vor allem die Beschäftigungsausweitungen bei den unternehmensbezogenen Dienstleistungen und im Gesundheits- und Sozialwesen ermöglicht.
Arbeitsplatzverluste in Sachgütererzeugung und Handel	Weiterhin verringern wird sich hingegen die Zahl der Arbeitsplätze innerhalb der Sachgütererzeugung und im Handel. Die Beschäftigungssituation in der Bauwirtschaft wird sich nach den deutlichen Beschäftigungsverlusten in den vergangenen Jahren zumindest nicht mehr weiter verschlechtern.

Arbeitsplatzverluste für Männer	Unter der verhaltenen konjunkturellen Entwicklung bis zum Jahr 2004 werden insbesondere die Beschäftigungschancen von Männern leiden. Die Standardbeschäftigung unter Männern wird sich um –3.000 verringern. Ursache dafür ist – neben dem Strukturwandel der österreichischen Wirtschaft, von dem Männer überdurchschnittlich betroffen sein werden – der anhaltende Substitutionsprozess von Männern durch Frauen am Arbeitsmarkt. Aufgrund niedrigerer Stundenlöhne und höherer Arbeitszeitflexibilität wird bei der Besetzung vakanter Stellen häufig Frauen der Vorzug gegeben.
Expansion der Beschäftigung bei Frauen	Die Beschäftigungschancen von Frauen werden trotz der ungünstigen Konjunkturaussichten steigen. Ursache dafür ist ein Zusammenwirken von Sog- und Druckfaktoren: Einerseits wird die Nachfrage der Unternehmen nach weiblichen Arbeitskräften weiter ansteigen. Andererseits wird aufgrund der zunehmenden Erwerbsneigung angebotsseitig auch eine steigende Zahl erwerbsinteressierter Frauen auf den Arbeitsmarkt strömen. Das Zusammenwirken dieser beiden Faktoren wird dazu führen, dass die Frauenbeschäftigung im Jahr 2004 um +8.500 expandieren wird.
Expansive Entwicklung des Angebots trotz Nachfrageschwäche	Die zu erwartende Ausweitung der Beschäftigung wird nicht ausreichen, um zu einer Verringerung der Arbeitslosigkeit zu führen. Da das Angebot an Arbeitskräften (aufgrund der steigenden Erwerbsneigung von Frauen und der Anhebung des Frühpensionsalters) stärker ansteigen wird als das Angebot an zusätzlichen Arbeitsplätzen, wird es zu einem weiteren Anstieg der vorgemerkten Arbeitslosigkeit kommen. Insbesondere die Personengruppe der Berufseinsteiger/innen wird von diesem steigenden Arbeitslosigkeitsrisiko betroffen sein, da im Falle von betrieblichen Personalabbauplänen Aufnahmestopps zu den häufig durchgeführten Maßnahmen zählen. Dies beeinträchtigt in erster Linie die Arbeitsmarktchancen von Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern.
Weiterer Anstieg der Arbeitslosigkeit	Trotz des bereits hohen Niveaus der vorgemerkten Arbeitslosigkeit wird es im Jahr 2004 zu einem weiteren Anstieg um +10.000 kommen. Damit wird der jahresdurchschnittliche Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2004 voraussichtlich die 250.000-Marke überschreiten.

Austrian Labour Market Trends 2004 – Summary

**Economy is characterised
by weak demand**

Companies in Austria are suffering from the sustained weakness of demand. In the most favourable case, a tangible improvement of the Austrian economy can be expected in the second half of the year 2004. On the annual average, the gross domestic product for 2004 will be just under 1½ percent in real terms.

**Minor impulses through
enlargement of the Union**

Minor economic impulses will result from the intensification of trade and economic relations with the new members in the course of enlargement of the European Union. The growth level in these countries will be tangibly higher than in Austria, although individual slumps may occur in some of the new member states as a result of the weak economy worldwide.

**Delayed effects on the
development of employment**

This slight improvement of the Austrian economy will, however, impact the labour market with a certain time lag since companies will first of all try to meet the increasing demand by increasing the productivity of their existing employees. Thus the expansion of employment will probably be only moderate in the course of 2004.

**Only slight expansion of
employment**

Compared with 2003, the average annual employment volume (without people on maternity leave or compulsory military service) will expand by some +5,500. This increase will result mainly from the increase in employees for corporate services and in the health and social sectors.

**Loss of jobs in the
production of goods and in
trade**

On the other hand the number of jobs in the production of goods and in trade will continue to decrease. The job situation in the construction industry will at least not deteriorate any further after the marked reduction in jobs in previous years.

Loss of jobs for men	<p>Due to the expected weakness of economic activity until the year 2004, in particular the employment opportunities for men will suffer. The standard employment level of men will drop by –3,000. The cause of this – in addition to structural changes in the Austrian economy, hitting men disproportionately – is the sustained process of substituting women for men on the labour market. Due to lower hourly wages and greater working-time flexibility of women are frequently preferred when filling vacant positions.</p>
Expansion of jobs for women	<p>The employment opportunities for women will improve despite the unfavourable economic outlook. This is due to the interaction of stimulus and pressure. On the one hand, corporate demand for female workers will continue to rise. On the other hand, the increasing employment tendency on the supply side will result in an increasing number of job-seeking women coming onto the labour market. As a result of the interaction of these two factors, the employment level of women will increase by +8,500 in the year 2004.</p>
Expansive development of supply despite weak demand	<p>The anticipated expansion of employment will not be sufficient to reduce unemployment. Since the labour supply (due to the increased number of job-seeking women and the raised early retirement age) will grow more strongly than the supply of additional jobs, the number of people registered as unemployed will continue to rise. The group of people seeking employment for the first time will be hit hardest by this increasing unemployment risk, since one of the common measures in corporate employment cutback plans is not to take on any new employees. This has a negative impact in particular on the job opportunities of people seeking their first employment.</p>
Further increase in unemployment	<p>Despite the already high rate of registered unemployment, there will be a further increase by +10,000 in 2004. As a result, the average annual unemployment rate for the year 2004 will presumably exceed the 250,000 threshold.</p>

1		
1	Kommentierter Überblick zur Arbeitsmarktentwicklung	11
	<hr/>	
1.1	Makroökonomische Rahmenbedingungen	12
	<hr/>	
1.2	Gesamtentwicklung des österreichischen Arbeitsmarktes	13
	<hr/>	
1.3	Branchenspezifische Trends	15
	<hr/>	
1.4	Betriebliche Beschäftigung im Regionalprofil	17
	<hr/>	
1.5	Sozialprofil der Arbeitslosigkeit	19
	<hr/>	
1.6	Arbeitslosigkeit im Regionalprofil	21
	<hr/>	
2		
2	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen für das Jahr 2004	23
	<hr/>	
2.1	Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft bis zum Jahr 2004	24
	<hr/>	
2.2	Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2004	25
	<hr/>	
3		
3	Beschäftigung im Jahr 2004	27
	<hr/>	
3.1	Beschäftigung nach Bundesländern und Regionen	28
	<hr/>	
3.2	Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen	31
	<hr/>	
3.3	Beschäftigung nach Qualifikationen	37
	<hr/>	
3.4	Beschäftigung nach dem Sozialprofil	40
	<hr/>	
3.5	Geringfügige Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen	43
	<hr/>	
4		
4	Arbeitslosigkeit im Jahr 2004	49
	<hr/>	
4.1	Arbeitslosigkeit nach dem Sozialprofil	50
	<hr/>	
4.2	Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen	53

Anhang

Begriffserläuterungen zur Beschäftigung	57
Begriffserläuterungen zur Arbeitslosigkeit	60
Wirtschaftsabteilungen	62
Berufsgruppen	65
Verzeichnis der Grafiken	67
Verzeichnis der Tabellen	69
Literatur	74

1

Kommentierter Überblick zur Arbeitsmarktentwicklung

1.1	Makroökonomische Rahmenbedingungen	12
1.2	Gesamtentwicklung des österreichischen Arbeitsmarktes	13
1.3	Branchenspezifische Trends	15
1.4	Betriebliche Beschäftigung im Regionalprofil	17
1.5	Sozialprofil der Arbeitslosigkeit	19
1.6	Arbeitslosigkeit im Regionalprofil	21

1.1

Makroökonomische Rahmenbedingungen

Mangel an Impulsen	Aus derzeitiger Sicht gibt es keine Signale für nennenswerte konjunkturelle Impulse innerhalb des Euro-Raumes. Eine Belebung der Wirtschaft könnte von der Beschleunigung der US-Konjunktur ausgehen. Der hohe Außenwert des Euro wird sich jedoch negativ auf die Exportchancen der europäischen Wirtschaft auswirken. Insbesondere die Entwicklungsaussichten der stark exportorientierten deutschen Wirtschaft sind getrübt vom ungünstigen Wechselkurs.
Gedämpfte Wachstumsaussichten	Innerhalb dieses Umfeldes lassen die Wachstumsaussichten für die österreichische Wirtschaft bis zum Jahr 2004 keine bedeutsame Belebung erwarten. Günstigstenfalls können leichte positive Impulse von einer Verfestigung der Positionierung Österreichs auf den zentral- und osteuropäischen Märkten erwartet werden.
Verhaltene Inlandsnachfrage	Gleichzeitig werden von der Inlandsnachfrage nur schwache Impulse ausgehen. Das hohe Niveau der Arbeitslosigkeit und eine gewisse Unsicherheit, was die Zukunft der Pensionsversicherungssysteme betrifft, veranlassen die privaten Haushalte zu Konsumzurückhaltung. Vor dem Hintergrund gedämpfter Absatzerwartungen wird auch das Investitionsverhalten der Betriebe schwach bleiben.
Zurückhaltung bei öffentlichen Ausgaben	Vor dem Hintergrund der ungünstigen Entwicklung der Steuereinnahmen (Einnahmefehl durch niedriges Beschäftigungsniveau) und erhöhter Ausgaben für Transferleistungen werden die öffentlichen Haushalte – auch dann, wenn eine Neuverschuldung innerhalb eines gewissen Rahmens toleriert wird – in ihren Ausgaben sehr zurückhaltend agieren.
Belebung ab Mitte 2004	Die Wirtschaft könnte sich aus derzeitiger Sicht erst in der zweiten Jahreshälfte 2004 etwas beleben. Im Jahresdurchschnitt wird das Bruttoinlandsprodukt real voraussichtlich um +1,4% wachsen und liegt damit noch immer spürbar unter dem langjährigen Durchschnitt.
Inflation an der Grenze zur Deflation	Aufgrund des hohen Außenwertes des Euro wird der Preisauftrieb gedämpft. Im Jahr 2004 wird die Inflationsrate mit 1,3% auf niedrigem Niveau sein.

1.2

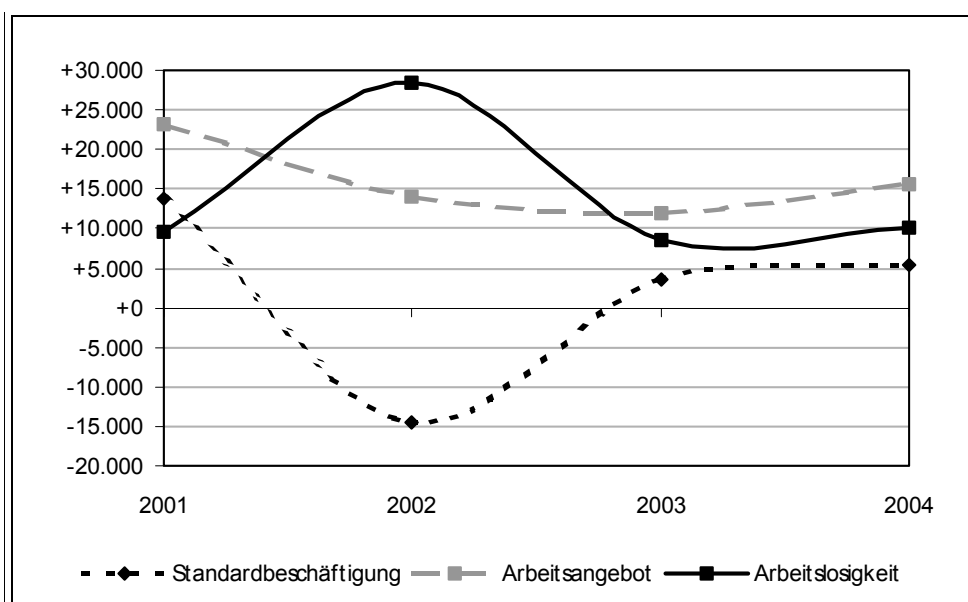
Gesamtentwicklung des österreichischen Arbeitsmarktes

Angebotsexpansion trotz Konjunkturschwäche	Vor dem Hintergrund der anhaltenden Nachfrageschwäche werden im Laufe des Jahres 2004 kaum zusätzliche Arbeitsplätze entstehen. Gleichzeitig ist – trotz Konjunkturschwäche – eine Ausweitung des Angebotes an Arbeitskräften zu erwarten.
Ausländische Arbeitskräfte/ Pensionsreform	Trotz eines negativen Wanderungssaldos wird es zu einem kräftigen Angebotszuwachs an ausländischen Arbeitskräften kommen. Zahlreiche ausländische Jugendliche der zweiten und dritten Generation werden ins erwerbsfähige Alter kommen. Aufgrund der Anhebung des Frühpensionsalters wird ab Mitte des Jahres 2004 zusätzliches Angebot auf den Arbeitsmarkt strömen.
Teilweise Verdrängungseffekte	Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass sich der Prozess der zunehmenden Beschäftigungsintegration von Frauen weiter fortsetzen wird. Es mag allerdings – aufgrund des Angebotsimpulses von Älteren und Ausländern – zu gewissen Verdrängungseffekten kommen, sodass sich ein Teil der erwerbsinteressierten Frauen vorübergehend in die Nichterwerbstätigkeit zurückziehen wird.

Grafik 1

Expansive Entwicklung des Arbeitsangebots trotz Wachstumsschwäche

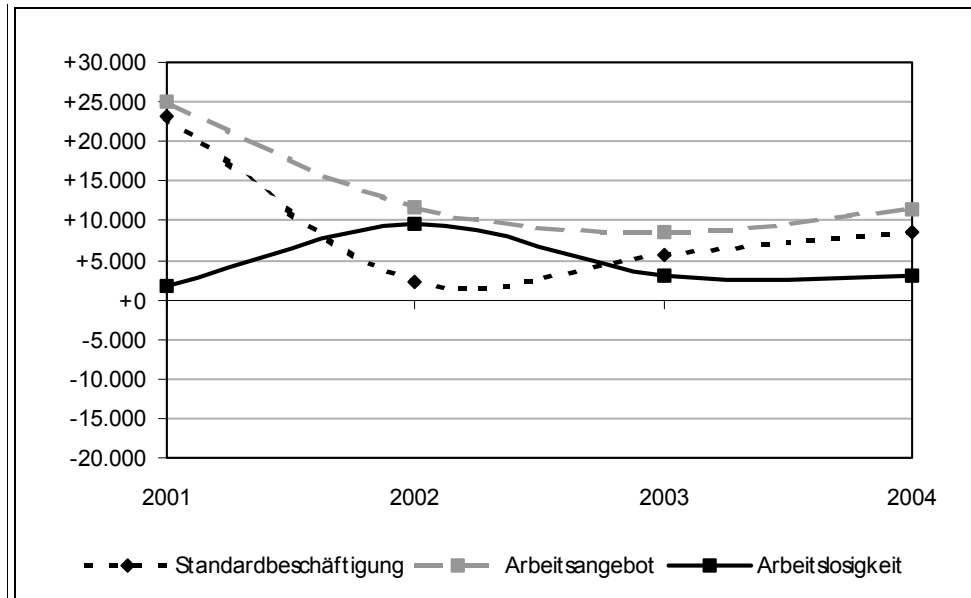
Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr



Grafik 2

Frauen: Zunahme von Beschäftigung und Arbeitsangebot

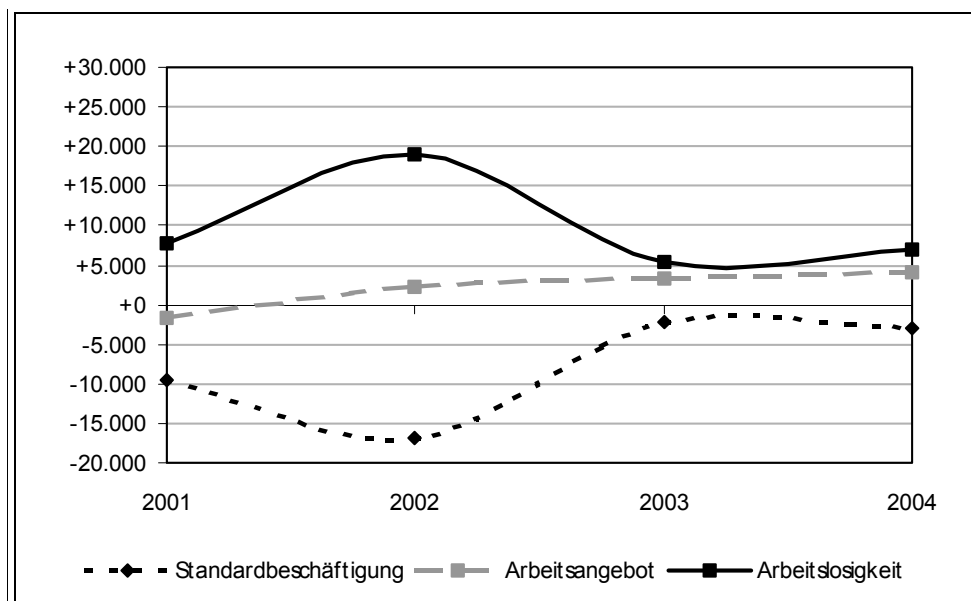
Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr



Grafik 3

Steigende Arbeitslosigkeit aufgrund sinkender Beschäftigung bei Männern

Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr



1.3

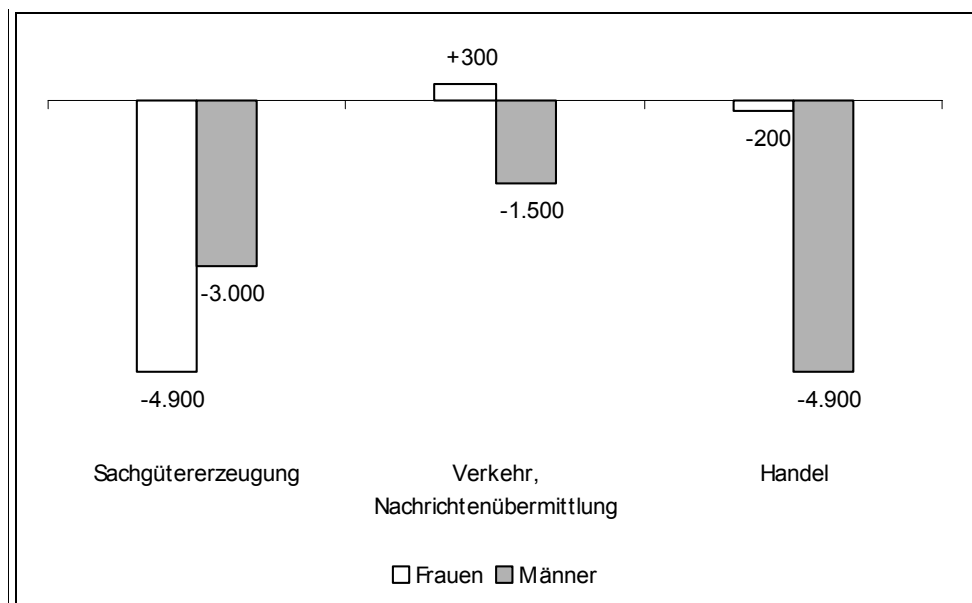
Branchenspezifische Trends

<p>Einzelne Sektoren unterschiedlich betroffen</p>	<p>Per Saldo wird es im Jahr 2004 zu keiner nennenswerten Ausweitung der Zahl der Arbeitsplätze kommen. Vor der anhaltenden Nachfrageschwäche werden die verschiedenen Wirtschaftsbereiche in unterschiedlichem Ausmaß betroffen sein.</p>
<p>Verlust an Arbeitsplätzen in der Industrie</p>	<p>Unter der fehlenden Nachfrage wird vor allem die Sachgütererzeugung leiden. Der ausgeprägte Abbau von Industriearbeitsplätzen wird andauern. Diese Arbeitsplatzverluste im Bereich der Sachgütererzeugung betreffen insbesondere Bereiche, innerhalb derer die Unternehmen mit verstärkter Konkurrenz von Niedriglohnproduzenten konfrontiert sind (wie die Rundfunk- und Nachrichtentechnik, die Möbel- und Schmuckproduktion und der Bereich Textil und Bekleidung).</p>
<p>Stellenreduktionen im Handel</p>	<p>Die Konsumzurückhaltung wird sich auch negativ auf die Beschäftigungssituation im Handel auswirken. Wie deutlich sich diese Nachfrageschwäche in einen Rückgang der Zahl der Beschäftigungsverhältnisse durchschlagen wird, wird unter anderem vom Ausmaß der Substitution von Vollzeitarbeitsplätzen durch Teilzeitarbeitsplätze abhängen.</p>

Grafik 4

Branchen mit ausgeprägten Arbeitsplatzverlusten

Absolute Veränderungen im Jahr 2004 gegenüber dem Vorjahr

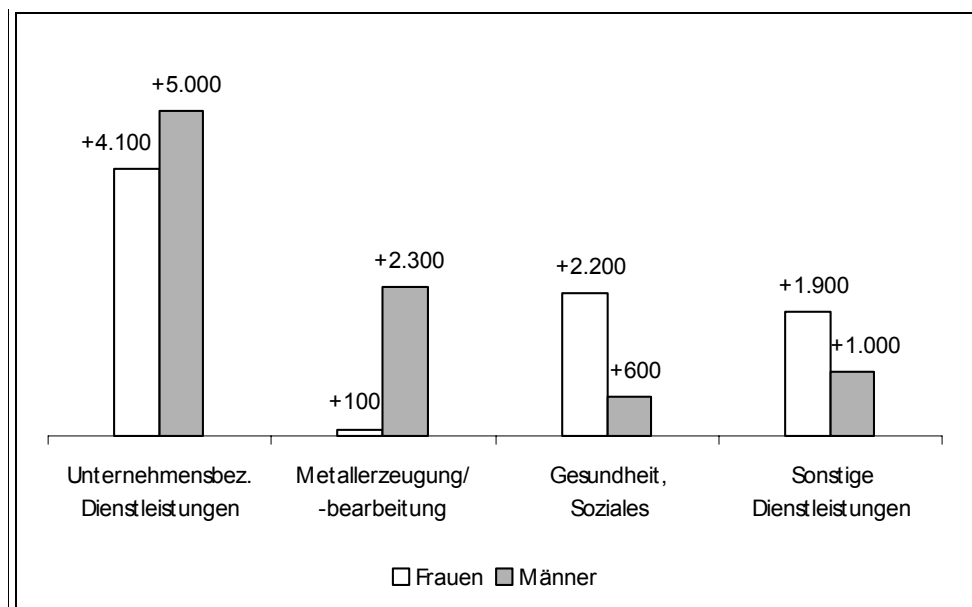


Zusätzliche Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich	Trotz der ungünstigen konjunkturellen Rahmenbedingungen werden sich einige Wirtschaftssektoren expansiv entwickeln. Im tertiären Sektor werden zahlreiche zusätzliche Arbeitsplätze eingerichtet werden.
Unternehmensbezogene Dienstleistungen expandieren	Insbesondere im Bereich der unternehmensbezogenen Dienstleistungen wird es zu einer deutlichen Beschäftigungsausweitung kommen. Ursache für die dynamische Entwicklung innerhalb dieses Sektors ist die verstärkte Auslagerung von betrieblichen Tätigkeiten, die außerhalb des Kernbereiches der Unternehmen liegen. Tätigkeiten, die früher noch in betriebseigenen Abteilungen durchgeführt wurden, werden immer häufiger an Unternehmensdienstleister ausgelagert.
Neu Jobs im Gesundheitsbereich	Auch im Gesundheits- und Sozialwesen und im Bereich der sonstigen öffentlichen Dienstleistungen werden zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen werden.
Personalaufstockungen in bestimmten Sparten der Sachgütererzeugung	Trotz der deutlichen Jobverluste innerhalb der Sachgüterindustrie wird es einigen Sparten gelingen, ihre Beschäftigungsstände auszuweiten. In der Metallherzeugung und -verarbeitung sowie der Chemischen Industrie können zusätzliche Arbeitsplätze erwartet werden.

Grafik 5

Branchen mit deutlichen Arbeitsplatzgewinnen

Absolute Veränderungen im Jahr 2004 gegenüber dem Vorjahr



1.4

Betriebliche Beschäftigung im Regionalprofil**Nur leichte Beschäftigungsausweitung**

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Nachfrageschwäche wird es in den meisten Bundesländern lediglich zu einer leichten Beschäftigungsexpansion kommen.

Expansion trotz ungünstiger Konjunktur in Oberösterreich

Die Betriebe in Oberösterreich werden es am besten verstehen, sich im schwierigen wirtschaftlichen Umfeld zu behaupten. Mehr als die Hälfte der (schwachen) österreichweiten Beschäftigungsexpansion wird sich auf Oberösterreich konzentrieren. Zwar werden auch die oberösterreichischen Industriebetriebe per Saldo aufgrund der allgemeinen Nachfrageschwäche ihre Personalstände leicht reduzieren müssen, im Vergleich zu anderen Bundesländern werden diese Reduktionen allerdings nicht so ausgeprägt sein.

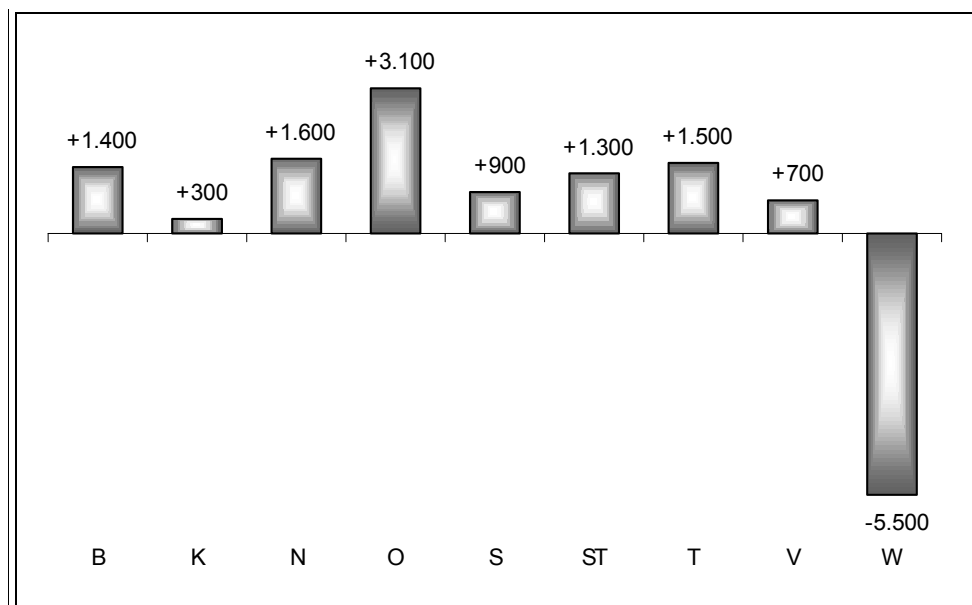
Wien wird Arbeitsplätze verlieren

Der Wirtschaftsstandort Wien wird sich einer zunehmenden Konkurrenz durch Prag, Győr und Budapest ausgesetzt sehen. Aufgrund der relativen Verschlechterung der Wettbewerbsposition des Standortes wird Wien insbesondere in der Sachgüterindustrie Arbeitsplätze verlieren. Der Wiener Arbeitsmarkt wird darüber hinaus auch durch den Abbau von Arbeitsplätzen bei Post und Telekom belastet werden.

Grafik 6

Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (gesamt)

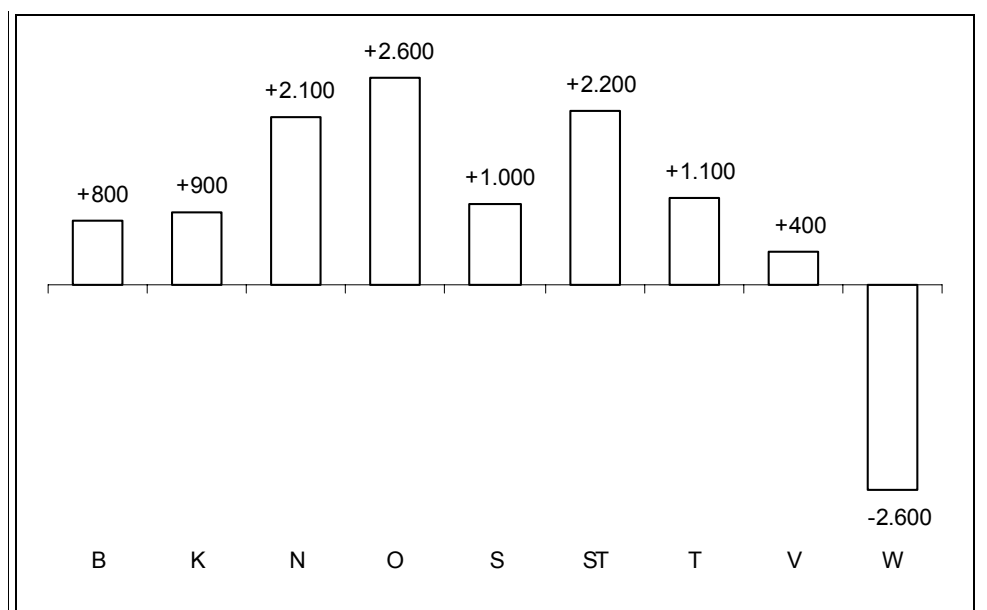
Absolute Veränderungen im Jahr 2004 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 7

Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (Frauen)

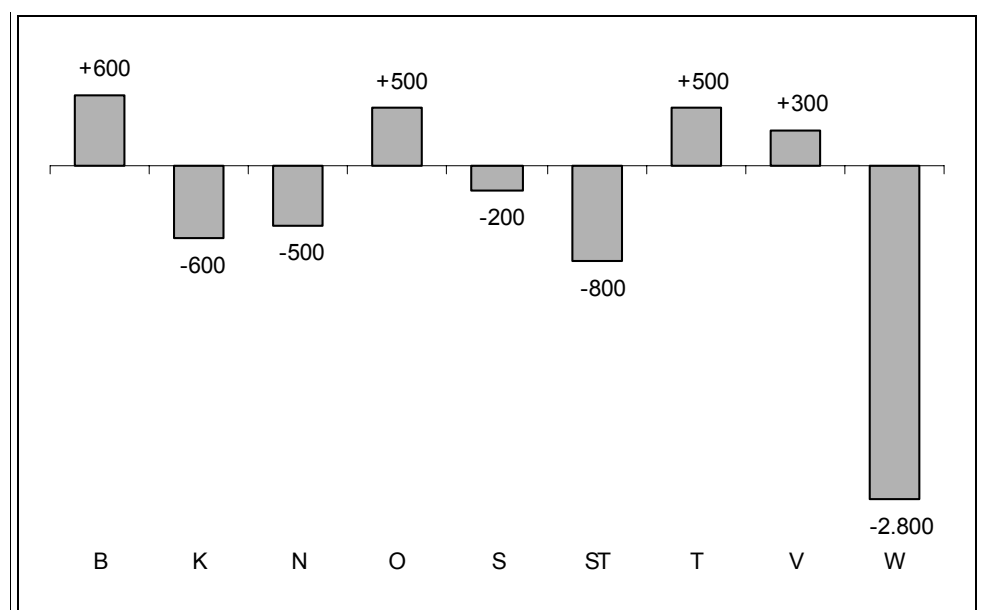
Absolute Veränderungen im Jahr 2004 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 8

Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (Männer)

Absolute Veränderungen im Jahr 2004 gegenüber dem Vorjahr



1.5

Sozialprofil der Arbeitslosigkeit**Angebotsexpansion führt zu höherer Arbeitslosigkeit**

Aufgrund der weiter ansteigenden Erwerbsbeteiligung von Frauen und Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft wird es zu einem Anstieg des Arbeitskräfteangebotes kommen. Parallel dazu wird die zweite Stufe der Pensionsreform ab der Jahresmitte 2004 das Angebot an Arbeitskräften zusätzlich erhöhen. Vor dem Hintergrund des unzureichenden Angebotes an zusätzlichen Beschäftigungsmöglichkeiten wird dies – im vierten Jahr in Folge – zu einem weiteren Anstieg der Arbeitslosigkeit führen.

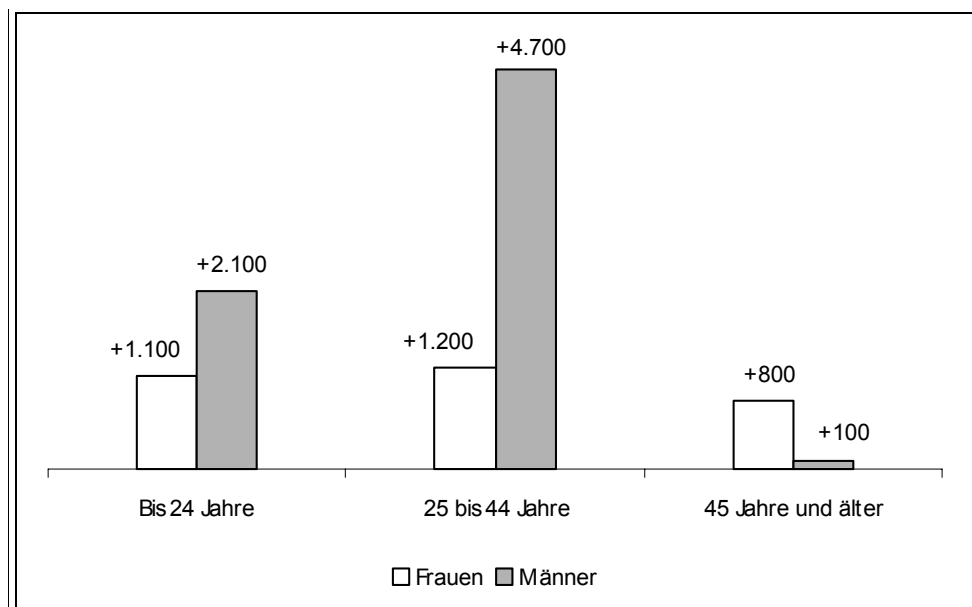
Gruppe der Berufseinsteiger/innen ist höherem Arbeitslosigkeitsrisiko ausgesetzt

Vom Anstieg der Arbeitslosigkeit werden nahezu alle Altersgruppen betroffen sein. Aufgrund der schrittweisen Anhebung des Frühpensionsalters im Zuge der Pensionsreform wird sich das Arbeitslosigkeitsrisiko für Personen, die sich am Ende ihrer Erwerbskarriere befinden, erhöhen. Parallel dazu wird es jedoch zu einem Substitutionsprozess kommen: Einem guten Teil der später in Pension übertretenden Personen wird es gelingen, in Beschäftigung zu bleiben. Dies führt jedoch zu einer Verschlechterung der Beschäftigungschancen von Personen, die, am Beginn ihrer Erwerbskarriere stehend, einen Arbeitsplatz suchen.

Grafik 9

Zunahme der Arbeitslosigkeit in allen Altersgruppen

Absolute Veränderungen im Jahr 2004 gegenüber dem Vorjahr



Frauen/Männer

Gegenüber dem Jahr 2003 wird die Arbeitslosigkeit im Jahr 2004 um rund 10.000 ansteigen (Jahresdurchschnitt). Nahezu drei Viertel dieses Anstieges wird Männer betreffen. Ursache dafür ist die anhaltende Substitution von Männern durch Frauen am Arbeitsmarkt. Bedingt durch (im Vergleich zu Männern nach wie vor) niedrigere Lohnkosten und höhere Arbeitszeitflexibilität besitzen weibliche Arbeitskräfte eine hohe Attraktivität für die Unternehmen.

**Steigende Arbeitslosigkeit
betrifft alle
Ausbildungsstufen**

Aufgrund der expansiven Angebotsentwicklung und des konjunkturbedingt unzureichenden Beschäftigungszuwachses wird der Bestand an vorgemerkter Arbeitslosigkeit im Jahre 2004 voraussichtlich mehr als 250.000 betragen. Von diesem weiter steigenden Arbeitslosigkeitsrisiko werden Personen aller Ausbildungsstufen betroffen sein. Auch Personen mit Universitäts- oder Fachhochschulabschluss werden einem höheren Risiko ausgesetzt sein.

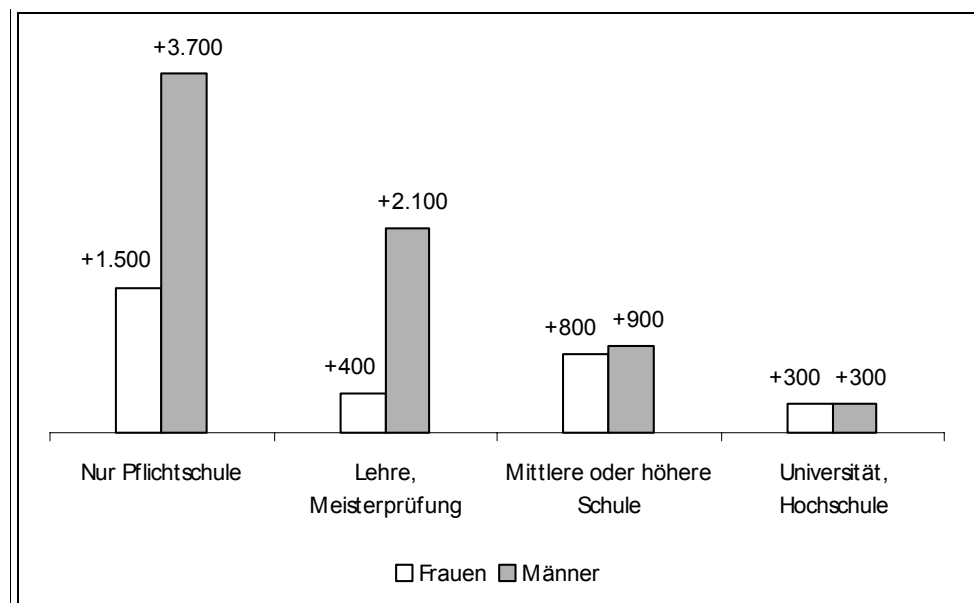
**Überdurchschnittliches
Risiko bei geringer
Ausbildung**

Personen mit niedrigem Ausbildungsniveau sind von einem überdurchschnittlichen Arbeitslosigkeitsrisiko betroffen. Im Jahr 2004 wird nahezu die Hälfte des Bestands an vorgemerkter Arbeitslosigkeit Personen betreffen, die lediglich über einen Pflichtschulabschluss verfügen.

Grafik 10

Steigendes Risiko für Personen mit geringem Ausbildungsniveau

Absolute Veränderungen im Jahr 2004 gegenüber dem Vorjahr



1.6

Arbeitslosigkeit im Regionalprofil**Zunahme in fast allen Bundesländern**

Mit Ausnahme Oberösterreichs, wo es gelingen mag, den Bestand an vorgemerkter Arbeitslosigkeit leicht zu verringern, ist in den anderen Bundesländern mit einer weiteren Zunahme der Arbeitslosigkeit zu rechnen.

Deutlicher Anstieg in Wien und Niederösterreich

Insbesondere in Wien und Niederösterreich muss mit einer spürbaren Ausweitung der Arbeitslosigkeit gerechnet werden. Ursache dafür sind deutliche Arbeitsplatzverluste, mit denen die Bundeshauptstadt im Laufe des Jahres 2004 konfrontiert sein wird. Ein Teil dieser Arbeitsplatzverluste wird auch Personen betreffen, die von ihrem niederösterreichischen Wohnort nach Wien zur Arbeit gependelt sind und diesen Arbeitsplatz nun verlieren werden.

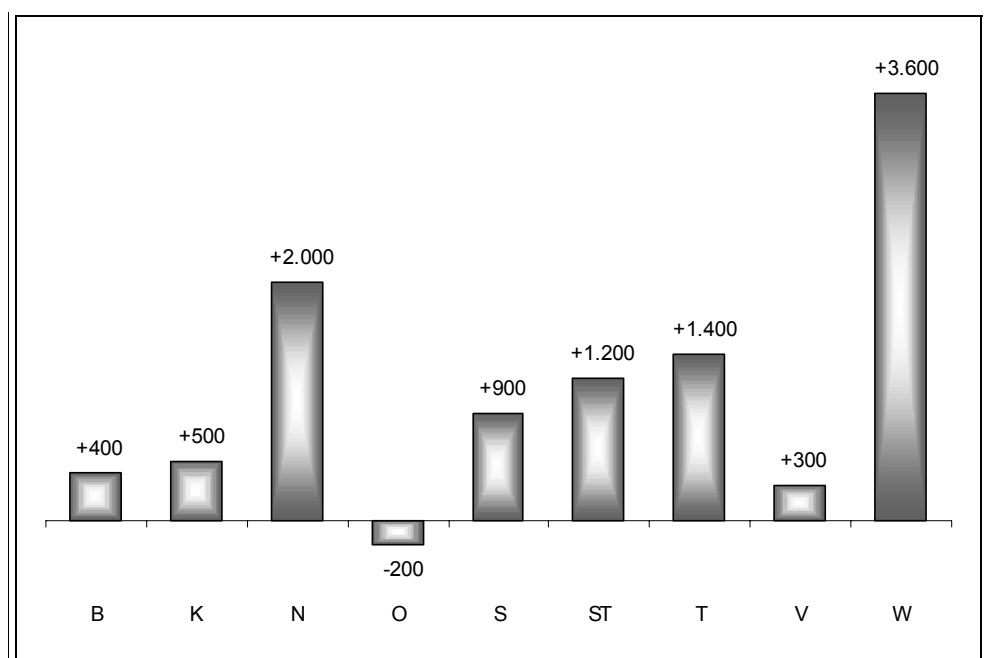
Trotz Expansion der Beschäftigung steigende Arbeitslosigkeit in Tirol

Mit einer deutlichen Zunahme der vorgemerkten Arbeitslosigkeit ist auch in Tirol zu rechnen. Trotz einer spürbaren Beschäftigungsexpansion wird sich der Bestand an vorgemerkter Arbeitslosigkeit der Tiroler Wohnbevölkerung im Jahr 2004 gegenüber dem Vorjahr um 9 Prozent erhöhen. Ursache dafür wird ein stark steigendes Angebot von ausländischen Arbeitskräften sein.

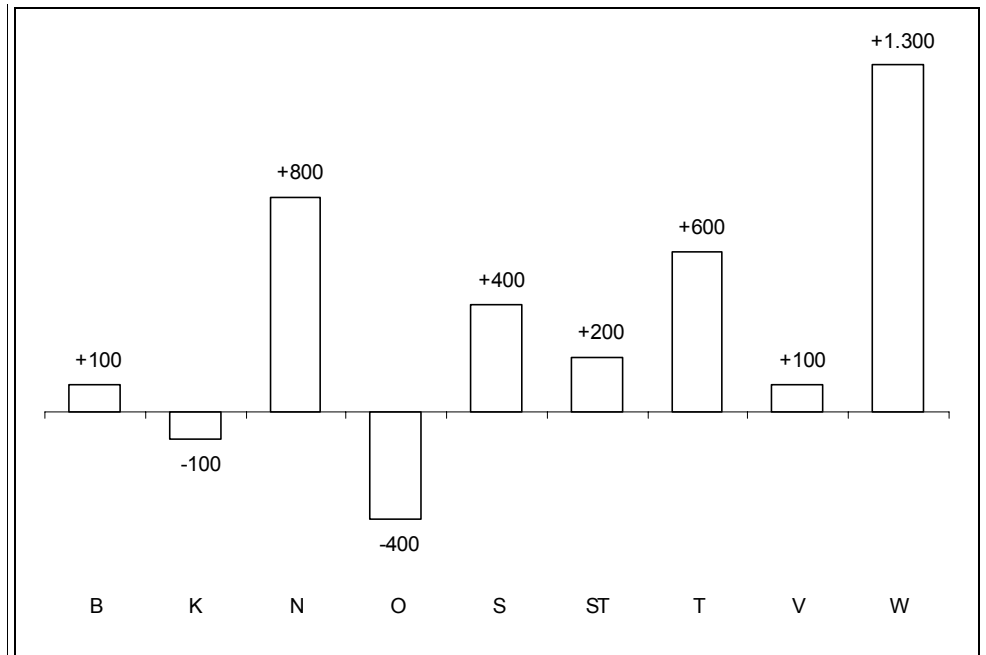
Grafik 11

Steigendes Arbeitslosigkeitsrisiko in nahezu allen Bundesländern

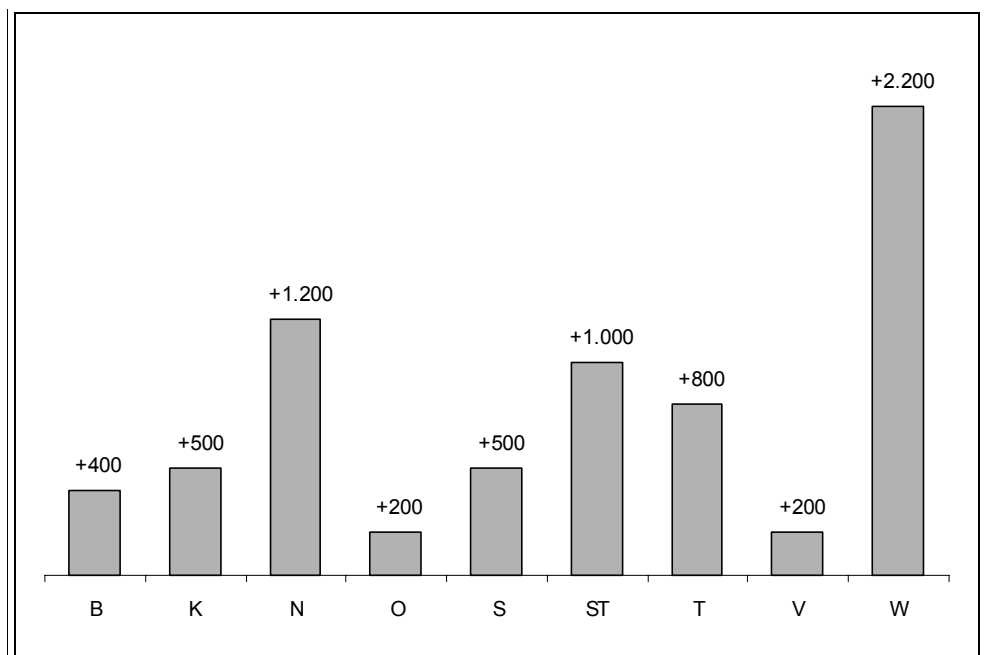
Absolute Veränderungen im Jahr 2004 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 12

Leichter Rückgang der Frauenarbeitslosigkeit in Oberösterreich und Kärnten
Absolute Veränderungen im Jahr 2004 gegenüber dem Vorjahr

Grafik 13

Ausweitung der Männerarbeitslosigkeit in nahezu allen Bundesländern
Absolute Veränderungen im Jahr 2004 gegenüber dem Vorjahr

2

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen für das Jahr 2004

2.1	Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft bis zum Jahr 2004	24
2.2	Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2004	25

Tabelle 1

Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft bis zum Jahr 2004Unterer und oberer Grenzwert der Veränderungen gegenüber dem Vorjahr¹

	2003		2004	
	Unterer Grenzwert	Oberer Grenzwert	Unterer Grenzwert	Oberer Grenzwert
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, real	+0,5%	+1,5%	+1,0%	+2,0%
Privater Konsum, real	+1,0%	+2,0%	+1,0%	+2,5%
Investitionen, real	+/-0,0%	+1,5%	+1,0%	+2,5%
Leistungsbilanzsaldo (in % des BIP)	-0,5%	+0,5%	-0,5%	+1,0%
Verbraucherpreisindex	+1,0%	+1,5%	+1,0%	+2,0%

¹ Die Bandbreiten sind von Synthesis auf der Basis der vorliegenden Prognosen nationaler und internationaler Institutionen erstellt worden.

Rohdaten:
Österreichisches Statistisches Zentralamt;
Oesterreichische Nationalbank.

Datenbasen:
Economist Intelligence Unit;
EUROSTAT;
OECD;
Oesterreichische Nationalbank;
IHS;
WIFO.

Tabelle 2

Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2004

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut

	Realisierte Werte	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	2002	2003	2004
Erwerbsfähige Bevölkerung ¹	5.292.500	+10.600	+1.800
Bevölkerung im erwerbsüblichen Alter ²	4.924.100	-1.700	-1.200
Erwerbspersonen ³	3.669.800	+14.800	+20.100
Selbstständig Erwerbstätige	373.900	+2.800	+4.600
Arbeitskräfteangebot ⁴	3.295.900	+12.000	+15.500
Personenproduktivität ⁵ (in Euro/Veränderung in %)	70.696	+0,69%	+1,22%
Unselbstständige Aktivbeschäftigung ⁶	3.063.500	+3.500	+5.500
Karengeldbezug und Präsenzdienst	91.600	+21.000	+500
Arbeitsangebotseffekt durch AMS-Maßnahmen	35.400	+8.300	+5.000
Personen in Altersteilzeit	17.400	+13.900	+2.000
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	232.400	+8.500	+10.000
Arbeitslosenquote	6,9%	+0,1%	+0,3%

¹ Frauen im Alter zwischen 15 und 59 Jahren, Männer im Alter zwischen 15 und 64 Jahren.

² Frauen im Alter zwischen 15 und 56 Jahren, Männer im Alter zwischen 15 und 61 Jahren.

³ Unselbstständig beschäftigte, selbstständig beschäftigte und arbeitslose Personen.

⁴ Unselbstständig beschäftigte und arbeitslose Personen.

⁵ Bruttoinlandsprodukt je Standardbeschäftigung.

⁶ Ohne Karenz-/Kindergeldbezug und Präsenzdienst.

Rohdaten:
Österreichisches Statistisches Zentralamt;
Hauptverband der Sozialversicherungsträger;
Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2003.

Tabelle 2 – Fortsetzung

Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2004 für Männer und Frauen

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut

	Realisierte Werte	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	2002	2003	2004
Männer			
Erwerbsfähige Bevölkerung ¹	2.789.900	+8.200	-400
Bevölkerung im erwerbsüblichen Alter ²	2.602.600	-3.200	+1.000
Erwerbspersonen ³	2.083.300	+6.300	+7.900
Selbstständig Erwerbstätige	230.500	+2.900	+3.900
Arbeitskräfteangebot ⁴	1.852.800	+3.400	+4.000
Unselbstständige Aktivbeschäftigung ⁵	1.718.400	-2.100	-3.000
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	134.400	+5.500	+7.000
Frauen			
Erwerbsfähige Bevölkerung ¹	2.502.600	+2.400	+2.200
Bevölkerung im erwerbsüblichen Alter ²	2.321.500	+1.500	-2.200
Erwerbspersonen ³	1.586.500	+8.500	+12.200
Selbstständig Erwerbstätige	143.400	-100	+700
Arbeitskräfteangebot ⁴	1.443.100	+8.600	+11.500
Unselbstständige Aktivbeschäftigung ⁵	1.345.100	+5.600	+8.500
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	98.000	+3.000	+3.000

¹ Frauen: 15 bis 59,
Männer: 15 bis 64 Jahre.

² Frauen: 15 bis 56,
Männer: 15 bis 61 Jahre.

³ Unselbstständig und
selbstständig beschäftigte

und arbeitslose Personen.

⁴ Unselbstständig Be-
schäftigte, Arbeitslose.

⁵ Ohne Karenz-/
Kindergeldbezug
und Präsenzdienst.

Rohdaten:

Statistik Austria,
Hauptverband der Sozial-
versicherungsträger;
Hauptverband der Sozial-
versicherungsträger,;

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose,
Stand August 2003.

3

Beschäftigung im Jahr 2004

3.1	Beschäftigung nach Bundesländern und Regionen	28
3.2	Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen	31
3.3	Beschäftigung nach Qualifikationen	37
3.4	Beschäftigung nach dem Sozialprofil	40
3.5	Geringfügige Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen	43

Tabelle 3

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (gesamt) nach Bundesländern und Regionen

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

	2001	2002	2003	2004
Bundesländer (Betriebsort)				
Burgenland	79.200	80.400	+1.300	+1.400
Kärnten	188.200	187.200	+200	+300
Niederösterreich	507.700	504.100	+800	+1.600
Oberösterreich	526.200	526.600	+3.800	+3.100
Salzburg	209.500	210.800	+800	+900
Steiermark	423.300	421.300	+300	+1.300
Tirol	258.300	261.300	+700	+1.500
Vorarlberg	130.500	130.600	+300	+700
Wien	755.100	741.200	-4.800	-5.500
Regionen (Betriebsort)				
Ost (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	1.342.100	1.325.600	-2.700	-2.500
Wien	755.100	741.200	-4.800	-5.500
Süd (Kärnten, Steiermark)	611.500	608.600	+600	+1.700
West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	1.124.500	1.129.300	+5.600	+6.300
Gesamt	3.078.100	3.063.500	+3.500	+5.500

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienler/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2003.

Tabelle 4

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (Frauen) nach Bundesländern und Regionen

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

	2001	2002	2003	2004
Bundesländer (Betriebsort)				
Burgenland	34.500	35.200	+800	+800
Kärnten	81.700	82.300	+800	+900
Niederösterreich	215.200	215.400	+400	+2.100
Oberösterreich	217.400	219.200	+2.400	+2.600
Salzburg	93.400	95.000	+100	+1.000
Steiermark	179.500	180.400	+1.700	+2.200
Tirol	110.800	112.800	+800	+1.100
Vorarlberg	54.600	54.800	+0	+400
Wien	355.800	349.900	-1.400	-2.600
Regionen (Betriebsort)				
Ost (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	605.500	600.500	-200	+300
Wien	355.800	349.900	-1.400	-2.600
Süd (Kärnten, Steiermark)	261.200	262.700	+2.600	+3.100
West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	476.200	481.800	+3.200	+5.200
Gesamt	1.342.900	1.345.100	+5.600	+8.500

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen und ohne Präsenzdienerrinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2003.

Tabelle 5

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (Männer) nach Bundesländern und Regionen

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

	2001	2002	2003	2004
Bundesländer (Betriebsort)				
Burgenland	44.700	45.200	+500	+600
Kärnten	106.500	104.900	-600	-600
Niederösterreich	292.500	288.700	+400	-500
Oberösterreich	308.800	307.400	+1.400	+500
Salzburg	116.200	115.900	+700	-200
Steiermark	243.800	240.900	-1.400	-800
Tirol	147.500	148.500	+0	+500
Vorarlberg	75.800	75.800	+400	+300
Wien	399.300	391.300	-3.400	-2.800
Regionen (Betriebsort)				
Ost (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	736.600	725.100	-2.500	-2.700
Wien	399.300	391.300	-3.400	-2.800
Süd (Kärnten, Steiermark)	350.300	345.800	-2.000	-1.400
West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	648.300	647.500	+2.400	+1.100
Gesamt	1.735.200	1.718.400	-2.100	-3.000

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne
Karenz-/Kindergeldbezieher
und ohne Präsenzdienler mit
aufrechtem Beschäf-
tigungsverhältnis).

Rohdaten:
Hauptverband
der Österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2003.

Tabelle 6

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2004

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

	2001	2002	2003	2004
Land- und Forstwirtschaft	25.400	25.800	+400	+300
Fischerei und Fischzucht	100	100	+0	+0
Bergbau	13.400	13.300	-100	-200
Sachgütererzeugung	613.700	598.600	-11.100	-7.900
Energie- und Wasserversorgung	28.600	27.600	-500	-600
Bauwesen	247.100	240.300	-1.300	-1.900
Handel, Reparatur	498.500	495.500	-6.100	-5.000
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	150.500	153.200	+2.500	+1.100
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	224.100	220.000	-3.400	-1.100
Kredit- und Versicherungswesen	110.100	110.400	-100	+0
Wirtschaftsdienste	267.300	277.600	+8.500	+11.300
Öffentliche Verwaltung	469.600	464.800	+5.800	+1.400
Unterrichtswesen	124.800	126.400	+3.200	+2.500
Gesundheit und Soziales	156.000	159.700	+4.300	+2.900
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	142.300	143.900	+1.600	+2.900
Private Haushalte	3.900	3.700	-200	-200
Exterritoriale Organisationen	2.700	2.800	+0	+0
Gesamt	3.078.100	3.063.500	+3.500	+5.500

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdiner/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2003.

Tabelle 7

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2004

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

	2001	2002	2003	2004
Land- und Forstwirtschaft	9.200	9.300	+0	+200
Fischerei und Fischzucht	0	0	+0	+0
Bergbau	1.600	1.600	+0	+0
Sachgütererzeugung	174.700	168.400	-6.100	-4.900
Energie- und Wasserversorgung	4.500	4.500	+0	+0
Bauwesen	31.300	30.500	-800	-500
Handel, Reparatur	255.500	255.400	-1.500	-200
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	92.600	93.700	+1.200	+700
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	48.600	47.800	-300	+300
Kredit- und Versicherungswesen	53.000	53.700	-100	+200
Wirtschaftsdienste	136.800	141.300	+2.700	+4.500
Öffentliche Verwaltung	240.600	239.200	+4.500	+2.300
Unterrichtswesen	81.700	83.100	+2.400	+2.000
Gesundheit und Soziales	119.900	122.400	+2.900	+2.200
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	88.200	89.300	+600	+1.900
Private Haushalte	3.500	3.400	-200	-200
Exterritoriale Organisationen	1.400	1.400	+0	+0
Gesamt	1.342.900	1.345.100	+5.600	+8.500

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen und ohne Präsenzdiennerinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2003.

Tabelle 8

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2004

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

	2001	2002	2003	2004
Land- und Forstwirtschaft	16.200	16.400	+400	+200
Fischerei und Fischzucht	100	100	+0	+0
Bergbau	11.800	11.600	-100	-200
Sachgütererzeugung	439.000	430.200	-5.000	-3.000
Energie- und Wasserversorgung	24.100	23.100	-500	-600
Bauwesen	215.800	209.800	-500	-1.400
Handel, Reparatur	243.000	240.100	-4.600	-4.900
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	57.900	59.500	+1.200	+400
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	175.500	172.200	-3.100	-1.500
Kredit- und Versicherungswesen	57.100	56.700	+0	-200
Wirtschaftsdienste	130.500	136.300	+5.800	+6.800
Öffentliche Verwaltung	229.100	225.600	+1.300	-900
Unterrichtswesen	43.100	43.300	+800	+500
Gesundheit und Soziales	36.200	37.300	+1.400	+600
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	54.100	54.600	+1.000	+1.000
Private Haushalte	300	300	+0	+0
Exterritoriale Organisationen	1.300	1.300	+0	+0
Gesamt	1.735.200	1.718.400	-2.100	-3.000

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeldbezieher und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2003.

Tabelle 9

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (gesamt) in der Sachgütererzeugung
und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2004**

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

	2001	2002	2003	2004
Sachgütererzeugung	613.700	598.600	-11.100	-7.900
Nahrungs- und Genussmittel	73.600	72.700	-800	-1.200
Tabakverarbeitung	1.100	1.100	+100	+0
Textilien und Textilwaren	18.800	17.600	-1.600	-1.100
Bekleidung	12.800	11.500	-1.100	-1.300
Ledererzeugung und -verarbeitung	6.700	6.400	-500	-300
Be- und Verarbeitung von Holz	35.400	34.600	-600	-700
Papierherstellung und -bearbeitung	17.200	17.400	+200	+100
Verlagswesen, Druckerei	28.000	27.100	-1.200	-800
Kokerei, Mineralölverarbeitung	2.200	2.100	+0	-100
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	30.300	31.200	+700	+600
Gummi- und Kunststoffwaren	26.700	25.900	-500	-200
Glas und Waren aus Steinen	30.200	29.100	-700	-700
Metallerzeugung und -bearbeitung	32.500	33.100	+1.700	+2.400
Metallerzeugnisse	74.200	72.100	-700	-900
Maschinenbau	66.600	66.500	-100	+400
Büromaschinen	1.300	1.300	-100	-100
Geräte der Elektrizitätserzeugung	20.400	19.700	-300	-500
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	33.900	29.900	-3.300	-2.100
Medizin- und Steuertechnik, Optik	15.600	15.700	+0	-200
Kraftwagen	26.100	26.000	+400	+1.100
Sonstiger Fahrzeugbau	16.100	16.100	-300	-400
Möbel- und Schmuckproduktion	42.900	40.400	-2.300	-1.900
Recycling	1.200	1.200	+0	+0
Wirtschaftsdienste	267.300	277.600	+8.500	+11.300
Realitätenwesen	41.900	41.300	-400	-400
Vermietung beweglicher Sachen	4.500	4.600	+0	+0
Datenverarbeitung	27.700	28.900	+400	+1.700
Forschung und Entwicklung	9.700	10.400	+1.000	+900
Unternehmensbezogene Dienstleistung	183.500	192.400	+7.600	+9.100

Anmerkung:

 Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne
Karenz-/Kindergeld-
bezieher/innen und ohne
Präsenziener/innen mit
aufrehtem Beschäf-
tigungsverhältnis).

Rohdaten:

 Hauptverband
der Österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

 Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2003.

Tabelle 10

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (Frauen) in der Sachgütererzeugung
und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2004**

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

	2001	2002	2003	2004
Sachgütererzeugung	174.700	168.400	-6.100	-4.900
Nahrungs- und Genussmittel	34.400	33.700	-700	-600
Tabakverarbeitung	400	300	+0	+0
Textilien und Textilwaren	9.100	8.500	-800	-600
Bekleidung	10.300	9.300	-900	-1.000
Ledererzeugung und -verarbeitung	4.400	4.300	-400	-200
Be- und Verarbeitung von Holz	6.700	6.400	-100	-100
Papierherstellung und -bearbeitung	3.200	3.200	+0	+0
Verlagswesen, Druckerei	11.100	10.800	-400	-300
Kokerei, Mineralölverarbeitung	500	500	+0	+0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	9.800	10.100	+200	+200
Gummi- und Kunststoffwaren	7.100	6.800	-100	-100
Glas und Waren aus Steinen	6.900	6.600	-200	-200
Metallerzeugung und -bearbeitung	4.100	4.000	+100	+100
Metallerzeugnisse	14.400	14.200	-300	-200
Maschinenbau	11.100	10.900	-200	+0
Büromaschinen	400	400	+0	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	6.300	5.800	-300	-400
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	9.300	8.000	-1.000	-700
Medizin- und Steuertechnik, Optik	7.000	7.000	-100	-200
Kraftwagen	3.900	3.900	+0	+100
Sonstiger Fahrzeugbau	2.600	2.500	-200	-200
Möbel- und Schmuckproduktion	11.400	10.700	-700	-500
Recycling	400	400	+0	+0
Wirtschaftsdienste	136.800	141.300	+2.700	+4.500
Realitätenwesen	29.100	28.500	-600	-500
Vermietung beweglicher Sachen	1.600	1.600	+0	+0
Datenverarbeitung	8.800	9.000	+0	+400
Forschung und Entwicklung	4.100	4.500	+500	+400
Unternehmensbezogene Dienstleistung	93.100	97.700	+2.700	+4.100

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen und ohne Präsenzdienereinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2003.

Tabelle 11

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (Männer) in der Sachgütererzeugung
und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2004**

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

	2001	2002	2003	2004
Sachgütererzeugung	439.000	430.200	-5.000	-3.000
Nahrungs- und Genussmittel	39.300	39.000	-200	-600
Tabakverarbeitung	700	800	+100	+0
Textilien und Textilwaren	9.700	9.100	-800	-500
Bekleidung	2.500	2.100	-200	-300
Ledererzeugung und -verarbeitung	2.200	2.100	-100	-100
Be- und Verarbeitung von Holz	28.800	28.200	-500	-500
Papierherstellung und -bearbeitung	14.000	14.200	+200	+100
Verlagswesen, Druckerei	16.800	16.300	-800	-500
Kokerei, Mineralölverarbeitung	1.700	1.700	+0	-100
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	20.500	21.000	+500	+400
Gummi- und Kunststoffwaren	19.600	19.000	-400	-100
Glas und Waren aus Steinen	23.300	22.500	-500	-500
Metallerzeugung und -bearbeitung	28.500	29.100	+1.600	+2.300
Metallerzeugnisse	59.800	57.900	-400	-800
Maschinenbau	55.500	55.600	+100	+400
Büromaschinen	900	900	-100	-100
Geräte der Elektrizitätserzeugung	14.100	13.900	+0	-100
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	24.700	21.900	-2.300	-1.500
Medizin- und Steuertechnik, Optik	8.500	8.600	+100	-100
Kraftwagen	22.300	22.100	+400	+1.000
Sonstiger Fahrzeugbau	13.500	13.600	-200	-300
Möbel- und Schmuckproduktion	31.500	29.700	-1.600	-1.400
Recycling	800	900	+0	+0
Wirtschaftsdienste	130.500	136.300	+5.800	+6.800
Realitätenwesen	12.800	12.800	+200	+100
Vermietung beweglicher Sachen	3.000	3.000	-100	+0
Datenverarbeitung	18.900	19.900	+300	+1.300
Forschung und Entwicklung	5.500	5.900	+500	+500
Unternehmensbezogene Dienstleistung	90.400	94.600	+4.800	+5.000

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeldbezieher und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2003.

Tabelle 12

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (gesamt) nach Qualifikationen bis zum Jahr 2004

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

	2001	2002	2003	2004
Universität/Fachhochschule	320.000	317.400	+100	+300
Höhere Schule mit Matura	378.800	381.900	+5.900	+6.400
Fachschule ohne Matura	308.200	309.600	+2.800	+4.100
Lehrabschluss/Meisterprüfung	1.297.100	1.288.600	-3.100	-2.600
Pflichtschulabschluss	744.600	736.800	-1.900	-2.500
Keine abgeschlossene Ausbildung	29.300	29.300	-300	-200
Gesamt	3.078.100	3.063.500	+3.500	+5.500

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne
Karenz-/Kindergeld-
bezieher/innen und ohne
Präsenziener/innen mit
aufrechtem Beschäf-
tigungsverhältnis).

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2003.

Tabelle 13

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (Frauen) nach Qualifikationen bis zum Jahr 2004

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

	2001	2002	2003	2004
Universität/Fachhochschule	138.600	139.600	+300	+600
Höhere Schule mit Matura	171.300	173.200	+3.500	+3.700
Fachschule ohne Matura	218.000	219.200	+2.200	+4.200
Lehrabschluss/Meisterprüfung	445.600	444.700	+100	-500
Pflichtschulabschluss	357.500	356.200	+600	+600
Keine abgeschlossene Ausbildung	12.000	12.200	-1.100	-100
Gesamt	1.342.900	1.345.100	+5.600	+8.500

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen und ohne Präsenzdienerrinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2003.

Tabelle 14

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (Männer) nach Qualifikationen bis zum Jahr 2004

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

	2001	2002	2003	2004
Universität/Fachhochschule	181.400	177.700	-200	-300
Höhere Schule mit Matura	207.500	208.700	+2.400	+2.700
Fachschule ohne Matura	90.200	90.500	+600	-100
Lehrabschluss/Meisterprüfung	851.500	843.900	-3.200	-2.100
Pflichtschulabschluss	387.200	380.600	-2.500	-3.100
Keine abgeschlossene Ausbildung	17.300	17.100	+800	-100
Gesamt	1.735.200	1.718.400	-2.100	-3.000

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne
Karenz-/Kindergeldbezieher
und ohne Präsenzdienler mit
aufrechtem Beschäftigungs-
verhältnis).

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2003.

Tabelle 15

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (gesamt) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2004

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

	2001	2002	2003	2004
Sozialrechtliche Stellung				
Arbeiter/innen	1.253.900	1.236.200	-2.400	-6.700
Angestellte	1.481.500	1.493.500	+12.900	+18.000
Beamte/Beamtinnen, Politiker/innen	334.700	325.000	-7.200	-6.300
Sozialrechtliche Stellung unbekannt	8.000	8.900	+200	+500
Alter				
Bis 18 Jahre	118.000	113.700	-1.300	-1.800
19–24 Jahre	327.200	320.100	-700	-4.100
25–29 Jahre	363.700	339.200	-15.800	-18.300
30–39 Jahre	964.400	931.300	-31.200	-10.700
40–44 Jahre	451.600	465.000	+16.200	+13.900
45–49 Jahre	364.100	380.700	+15.700	+8.800
50–54 Jahre	304.500	305.000	-100	+2.200
55–59 Jahre	152.700	170.600	+15.200	+10.800
60 Jahre und älter	32.000	37.800	+5.400	+4.700
Staatsbürgerschaft				
Inländer/innen	2.748.800	2.729.100	-11.800	-13.100
Ausländer/innen	329.300	334.400	+15.300	+18.600
Gesamt	3.078.100	3.063.500	+3.500	+5.500

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2003.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2003.

Tabelle 16

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (Frauen) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2004

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

	2001	2002	2003	2004
Sozialrechtliche Stellung				
Arbeiterinnen	406.500	401.700	-2.500	-2.400
Angestellte	824.000	833.000	+7.900	+10.700
Beamten, Politikerinnen	111.100	109.200	+1.200	+200
Sozialrechtliche Stellung unbekannt	1.400	1.100	-1.000	+0
Alter				
Bis 18 Jahre	45.800	44.400	-400	-500
19–24 Jahre	153.500	150.100	-500	-2.300
25–29 Jahre	168.200	154.200	-11.500	-8.500
30–39 Jahre	418.500	405.200	-15.200	-2.900
40–44 Jahre	203.300	211.500	+9.800	+7.200
45–49 Jahre	166.400	177.100	+9.900	+5.800
50–54 Jahre	132.900	137.100	+3.300	+3.100
55–59 Jahre	45.600	55.800	+9.200	+5.900
60 Jahre und älter	8.800	9.700	+1.000	+700
Staatsbürgerschaft				
Inländerinnen	1.215.500	1.215.100	-1.500	-2.700
Ausländerinnen	127.400	130.000	+7.100	+11.200
Gesamt	1.342.900	1.345.100	+5.600	+8.500

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen und ohne Präsenzdienerrinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2003.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2003.

Tabelle 17

Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung¹ (Männer) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2004

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

	2001	2002	2003	2004
Sozialrechtliche Stellung				
Arbeiter	847.400	834.500	-200	-3.700
Angestellte	657.500	660.500	+5.400	+6.500
Beamte, Politiker	223.500	215.700	-8.400	-6.500
Sozialrechtliche Stellung unbekannt	6.700	7.700	+1.200	+600
Alter				
Bis 18 Jahre	72.300	69.300	-900	-1.200
19–24 Jahre	173.700	170.000	-200	-1.800
25–29 Jahre	195.500	185.000	-4.300	-9.800
30–39 Jahre	545.900	526.100	-16.000	-7.800
40–44 Jahre	248.300	253.600	+6.500	+6.700
45–49 Jahre	197.700	203.600	+5.900	+3.000
50–54 Jahre	171.600	167.900	-3.400	-900
55–59 Jahre	107.100	114.800	+6.000	+4.900
60 Jahre und älter	23.200	28.100	+4.400	+4.000
Staatsbürgerschaft				
Inländer	1.533.200	1.514.000	-10.400	-10.400
Ausländer	202.000	204.400	+8.300	+7.400
Gesamt	1.735.200	1.718.400	-2.100	-3.000

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeldbezieher und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:
Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2003.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2003.

Tabelle 18

Geringfügige Beschäftigung¹ (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2004

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

	2001	2002	2003	2004
Land- und Forstwirtschaft	3.200	3.420	+120	+170
Fischerei und Fischzucht	30	30	+0	+0
Bergbau	210	220	+10	+20
Sachgütererzeugung	17.810	17.680	+40	-110
Energie- und Wasserversorgung	570	620	+60	+50
Bauwesen	8.030	8.300	+360	+210
Handel, Reparatur	42.990	43.230	+310	-250
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	19.470	20.610	+810	+680
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	9.170	9.480	+250	+220
Kredit- und Versicherungswesen	5.010	5.030	-30	-20
Wirtschaftsdienste	42.410	44.230	+1.790	+1.450
Öffentliche Verwaltung	9.640	9.850	+300	+510
Unterrichtswesen	6.710	6.920	+140	-90
Gesundheit und Soziales	17.100	17.960	+710	+660
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	16.750	17.660	+490	+530
Private Haushalte	6.070	6.650	+340	+460
Exterritoriale Organisationen	20	20	+10	+0
Gesamt	205.190	211.910	+5.700	+4.500

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdiner/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:
Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2003.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2003.

Tabelle 19

Geringfügige Beschäftigung¹ (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2004

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

	2001	2002	2003	2004
Land- und Forstwirtschaft	1.930	2.050	+80	+90
Fischerei und Fischzucht	20	10	+0	+0
Bergbau	130	130	+10	+10
Sachgütererzeugung	12.540	12.430	-20	-80
Energie- und Wasserversorgung	220	240	+20	+20
Bauwesen	5.230	5.310	+130	+60
Handel, Reparatur	32.610	32.650	+190	-290
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	14.730	15.460	+450	+410
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3.850	3.810	-20	-100
Kredit- und Versicherungswesen	4.400	4.400	-20	-40
Wirtschaftsdienste	30.120	31.250	+1.060	+840
Öffentliche Verwaltung	5.750	5.820	+160	+220
Unterrichtswesen	3.350	3.450	+90	-40
Gesundheit und Soziales	15.010	15.600	+470	+400
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	12.140	12.840	+360	+410
Private Haushalte	5.550	6.040	+290	+380
Exterritoriale Organisationen	10	20	+10	+0
Gesamt	147.600	151.490	+3.250	+2.300

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen und ohne Präsenzdienereinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2003.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2003.

Tabelle 20

Geringfügige Beschäftigung¹ (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2004

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

	2001	2002	2003	2004
Land- und Forstwirtschaft	1.270	1.370	+50	+80
Fischerei und Fischzucht	20	20	+0	+0
Bergbau	80	90	+0	+10
Sachgütererzeugung	5.270	5.250	+50	-30
Energie- und Wasserversorgung	350	380	+40	+30
Bauwesen	2.810	2.990	+230	+150
Handel, Reparatur	10.380	10.590	+120	+40
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	4.750	5.150	+360	+280
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5.320	5.670	+270	+320
Kredit- und Versicherungswesen	610	640	+0	+20
Wirtschaftsdienste	12.290	12.980	+730	+610
Öffentliche Verwaltung	3.880	4.030	+130	+300
Unterrichtswesen	3.340	3.470	+50	-50
Gesundheit und Soziales	2.090	2.360	+240	+260
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	4.610	4.820	+130	+120
Private Haushalte	520	620	+50	+70
Exterritoriale Organisationen	10	10	+0	+0
Gesamt	57.590	60.420	+2.450	+2.200

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne
Karenz-/Kindergeldbezieher
und ohne Präsenzdiener mit
aufrechtem Beschäftigungs-
verhältnis).

Rohdaten:
Hauptverband der Sozial-
versicherungsträger, Stand
Juli 2003.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2003.

Tabelle 21

Geringfügige Beschäftigung¹ (gesamt) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2004

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

	2001	2002	2003	2004
Sachgütererzeugung	17.810	17.680	+40	-110
Nahrungs- und Genussmittel	4.350	4.350	+50	+0
Tabakverarbeitung	0	0	+0	+0
Textilien und Textilwaren	700	690	-30	-20
Bekleidung	680	670	-30	-10
Ledererzeugung und -verarbeitung	340	310	-20	-30
Be- und Verarbeitung von Holz	1.310	1.320	+10	+10
Papierherstellung und -bearbeitung	210	190	+10	-20
Verlagswesen, Druckerei	1.820	1.730	-10	-30
Kokerei, Mineralölverarbeitung	30	30	+0	+0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	420	410	-20	-20
Gummi- und Kunststoffwaren	380	370	+10	+10
Glas und Waren aus Steinen	760	760	-30	-10
Metallerzeugung und -bearbeitung	150	160	-10	+0
Metallerzeugnisse	2.040	2.040	+20	-20
Maschinenbau	1.110	1.080	-10	-40
Büromaschinen	40	40	+0	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	260	260	+20	+10
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	160	130	-20	-30
Medizin- und Steuertechnik, Optik	870	880	+0	+0
Kraftwagen	180	180	+10	+10
Sonstiger Fahrzeugbau	50	50	+10	+0
Möbel- und Schmuckproduktion	1.920	1.980	+50	+60
Recycling	50	60	+10	+10
Wirtschaftsdienste	42.410	44.230	+1.790	+1.440
Realitätenwesen	14.090	14.480	+330	+260
Vermietung beweglicher Sachen	580	620	+10	+50
Datenverarbeitung	2.180	2.420	+160	+210
Forschung und Entwicklung	670	700	+40	+20
Unternehmensbezogene Dienstleistung	24.910	26.010	+1.250	+910

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/innen und ohne Präsenzdienster/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2003.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2003.

Tabelle 22

Geringfügige Beschäftigung¹ (Frauen) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2004

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

	2001	2002	2003	2004
Sachgütererzeugung	12.540	12.430	-20	-80
Nahrungs- und Genussmittel	3.300	3.300	+40	-10
Tabakverarbeitung	0	0	+0	+0
Textilien und Textilwaren	540	520	-30	-20
Bekleidung	580	570	-20	+0
Ledererzeugung und -verarbeitung	280	260	-20	-20
Be- und Verarbeitung von Holz	770	790	+0	+10
Papierherstellung und -bearbeitung	150	140	+10	-10
Verlagswesen, Druckerei	1.360	1.300	+0	-10
Kokerei, Mineralölverarbeitung	20	20	+0	+0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	280	280	-20	-10
Gummi- und Kunststoffwaren	260	250	+0	-10
Glas und Waren aus Steinen	510	510	-20	-10
Metallerzeugung und -bearbeitung	90	90	-10	+0
Metallerzeugnisse	1.310	1.300	-10	-20
Maschinenbau	700	700	-10	-10
Büromaschinen	20	30	+0	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	160	160	+20	+10
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	90	80	-10	-10
Medizin- und Steuertechnik, Optik	690	690	+0	+0
Kraftwagen	120	120	+10	+0
Sonstiger Fahrzeugbau	30	30	+10	+0
Möbel- und Schmuckproduktion	1.260	1.290	+30	+30
Recycling	30	30	+10	+10
Wirtschaftsdienste	30.120	31.250	+1.060	+840
Realitätenwesen	9.550	9.820	+230	+170
Vermietung beweglicher Sachen	370	400	-10	+30
Datenverarbeitung	1.450	1.620	+120	+150
Forschung und Entwicklung	410	440	+20	+20
Unternehmensbezogene Dienstleistung	18.350	18.970	+700	+480

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen und ohne Präsenzdienereinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2003.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2003.

Tabelle 23

Geringfügige Beschäftigung¹ (Männer) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2004

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 20

	2001	2002	2003	2004
Sachgütererzeugung	5.270	5.250	+60	-40
Nahrungs- und Genussmittel	1.050	1.060	+20	+10
Tabakverarbeitung	0	0	+0	+0
Textilien und Textilwaren	160	170	-10	+0
Bekleidung	100	100	-10	+0
Ledererzeugung und -verarbeitung	60	60	+0	+0
Be- und Verarbeitung von Holz	540	530	+10	+0
Papierherstellung und -bearbeitung	60	50	+10	-10
Verlagswesen, Druckerei	460	430	+0	-20
Kokerei, Mineralölverarbeitung	10	10	+0	+0
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	130	120	+0	-10
Gummi- und Kunststoffwaren	120	120	+20	+10
Glas und Waren aus Steinen	260	250	-10	+0
Metallerzeugung und -bearbeitung	60	70	+0	+10
Metallerzeugnisse	730	730	+20	+0
Maschinenbau	410	380	+0	-30
Büromaschinen	20	20	+0	+0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	100	100	+0	-10
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	70	60	-10	-10
Medizin- und Steuertechnik, Optik	180	190	+0	+0
Kraftwagen	60	60	+10	+10
Sonstiger Fahrzeugbau	30	20	+10	+0
Möbel- und Schmuckproduktion	650	690	+20	+30
Recycling	30	30	+0	+0
Wirtschaftsdienste	12.290	12.980	+730	+610
Realitätenwesen	4.540	4.660	+110	+90
Vermietung beweglicher Sachen	210	230	+20	+20
Datenverarbeitung	730	800	+40	+60
Forschung und Entwicklung	260	260	+20	+0
Unternehmensbezogene Dienstleistung	6.560	7.030	+550	+430

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeldbezieher und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2003.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2003.

4

Arbeitslosigkeit im Jahr 2004

4.1	Arbeitslosigkeit nach dem Sozialprofil	50
4.2	Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen	53

Tabelle 24

Bestand an Arbeitslosigkeit¹ (gesamt) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2004

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

	2001	2002	2003	2004
Alter				
Bis 18 Jahre	4.200	4.600	+100	+200
19–24 Jahre	26.700	32.000	+2.000	+3.000
25–29 Jahre	24.600	27.000	–600	+1.100
30–39 Jahre	59.800	66.800	+800	+2.900
40–44 Jahre	25.100	29.600	+2.100	+2.000
45–49 Jahre	20.500	24.100	+1.100	+1.300
50–54 Jahre	23.500	25.100	+500	–300
55–59 Jahre	16.400	19.300	+1.700	–900
60 Jahre und älter	2.900	4.000	+700	+800
Bundesländer (Wohnort)				
Burgenland	7.200	7.800	+100	+400
Kärnten	15.900	17.200	–100	+500
Niederösterreich	34.200	38.400	+900	+2.000
Oberösterreich	22.900	26.600	–500	–200
Salzburg	9.700	11.200	+400	+900
Steiermark	30.200	33.700	+1.300	+1.200
Tirol	14.400	15.200	+400	+1.400
Vorarlberg	5.900	7.300	+700	+300
Wien	63.500	74.900	+5.400	+3.600
Qualifikationen				
Kein Abschluss, Pflichtschule	93.000	104.700	+3.400	+5.100
Lehre, Meisterprüfung	78.300	88.100	+2.300	+2.500
Berufs./sonst. mittlere Schule	12.300	13.800	+500	+400
Allgemein. höhere Schule	5.400	6.800	+500	+400
Berufs./sonst. höhere Schule	9.100	11.500	+900	+1.000
Universität, Fachhochschule	5.500	7.100	+700	+600
Ungeklärte Ausbildung	300	400	+200	+100
Staatsbürgerschaft				
Inländer/innen	173.300	196.300	+6.800	+8.000
Ausländer/innen	30.600	36.100	+1.700	+2.000
Gesamt	203.900	232.400	+8.500	+10.000

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Jahresdurchschnitt auf
Basis von Monatsstich-
tagsbeständen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice,
Stand Juli 2003.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2003.

Tabelle 25

Bestand an Arbeitslosigkeit¹ (Frauen) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2004

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

	2001	2002	2003	2004
Alter				
Bis 18 Jahre	2.100	2.300	+100	+100
19–24 Jahre	11.600	13.200	+900	+1.000
25–29 Jahre	11.500	11.900	–300	–200
30–39 Jahre	27.900	30.000	+100	+600
40–44 Jahre	10.900	12.600	+800	+800
45–49 Jahre	8.700	10.000	+400	+600
50–54 Jahre	10.800	10.900	–100	–600
55–59 Jahre	4.600	6.700	+1.100	+800
60 Jahre und älter	400	400	+0	+0
Bundesländer (Wohnort)				
Burgenland	3.200	3.300	+100	+100
Kärnten	7.200	7.400	–300	–100
Niederösterreich	14.600	16.000	+400	+800
Oberösterreich	10.600	11.800	–300	–400
Salzburg	4.500	5.100	+300	+400
Steiermark	13.400	14.200	+100	+200
Tirol	6.700	7.000	+200	+600
Vorarlberg	3.000	3.500	+300	+100
Wien	25.400	29.900	+2.200	+1.300
Qualifikationen				
Kein Abschluss, Pflichtschule	43.500	47.200	+1.000	+1.500
Lehre, Meisterprüfung	25.900	28.300	+600	+400
Berufs./sonst. mittlere Schule	8.900	9.700	+300	+200
Allgemein. höhere Schule	2.900	3.600	+200	+200
Berufs./sonst. höhere Schule	4.500	5.500	+400	+400
Universität, Fachhochschule	2.800	3.600	+300	+300
Ungeklärte Ausbildung	200	200	+100	+0
Staatsbürgerschaft				
Inländerinnen	78.200	85.900	+2.500	+2.400
Ausländerinnen	10.400	12.100	+500	+600
Gesamt	88.600	98.000	+3.000	+3.000

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Jahresdurchschnitt auf
Basis von Monatsstich-
tagsbeständen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice,
Stand Juli 2003.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2003.

Tabelle 26

Bestand an Arbeitslosigkeit¹ (Männer) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2004

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

	2001	2002	2003	2004
Alter				
Bis 18 Jahre	2.100	2.300	+0	+100
19–24 Jahre	15.100	18.800	+1.100	+2.000
25–29 Jahre	13.100	15.100	–200	+1.200
30–39 Jahre	31.900	36.700	+600	+2.300
40–44 Jahre	14.300	17.000	+1.400	+1.200
45–49 Jahre	11.800	14.100	+700	+700
50–54 Jahre	12.700	14.200	+600	+300
55–59 Jahre	11.800	12.600	+600	–1.700
60 Jahre und älter	2.500	3.600	+700	+800
Bundesländer (Wohnort)				
Burgenland	4.100	4.500	+0	+400
Kärnten	8.700	9.900	+200	+500
Niederösterreich	19.600	22.500	+500	+1.200
Oberösterreich	12.200	14.800	–100	+200
Salzburg	5.200	6.100	+200	+500
Steiermark	16.800	19.600	+1.100	+1.000
Tirol	7.700	8.300	+200	+800
Vorarlberg	2.900	3.800	+400	+200
Wien	38.000	45.000	+3.200	+2.200
Qualifikationen				
Kein Abschluss, Pflichtschule	49.600	57.400	+2.400	+3.600
Lehre, Meisterprüfung	52.400	59.800	+1.600	+2.100
Berufs./sonst. mittlere Schule	3.400	4.200	+200	+200
Allgemein. höhere Schule	2.500	3.200	+300	+200
Berufs./sonst. höhere Schule	4.600	6.000	+500	+500
Universität, Fachhochschule	2.700	3.600	+400	+300
Ungeklärte Ausbildung	100	200	+100	+100
Staatsbürgerschaft				
Inländer	95.100	110.400	+4.300	+5.500
Ausländer	20.200	24.000	+1.200	+1.400
Gesamt	115.300	134.400	+5.500	+7.000

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Jahresdurchschnitt auf
Basis von Monatsstich-
tagsbeständen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice,
Stand Juli 2003.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2003.

Tabelle 27

Bestand an Arbeitslosigkeit¹ (gesamt) nach Berufsgruppen bis zum Jahr 2004

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

	2001	2002	2003	2004
Land- und Forstarbeit	4.000	4.200	+0	+100
Bauberufe	26.700	27.900	-600	+1.400
Bauhilfsberufe	9.500	9.800	-600	+400
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	19.300	23.500	+700	+600
Hilfsberufe Produktion	20.500	24.200	+1.300	+1.400
Gelegenheitsarbeiten	11.200	13.200	+800	+900
Sonstige Produktionsberufe	17.800	19.800	-200	+300
Handelsberufe	19.800	22.900	+1.400	+800
Verkehrsberufe	9.200	10.700	+500	+700
Hotel-/Gaststättenberufe	24.200	26.000	+1.100	+1.500
Sonstige Dienstleistungsberufe	15.800	17.400	+1.000	+1.100
Technische Berufe	6.100	8.500	+800	+800
Verwaltungsberufe	28.800	33.900	+1.800	+900
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	11.700	13.200	+600	+500
Unbekannter Beruf	100	200	+0	+0
Gesamt	203.900	232.400	+8.500	+10.000

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Jahresdurchschnitt auf
Basis von Monatsstich-
tagsbeständen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice,
Stand Juli 2003.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2003.

Tabelle 28

Bestand an Arbeitslosigkeit¹ (Frauen) nach Berufsgruppen bis zum Jahr 2004

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

	2001	2002	2003	2004
Land- und Forstarbeit	1.500	1.500	+0	+0
Bauberufe	300	300	+0	+0
Bauhilfsberufe	100	100	+0	+0
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	2.500	2.700	-200	-200
Hilfsberufe Produktion	7.900	8.700	+100	+300
Gelegenheitsarbeiten	4.900	5.400	+100	+300
Sonstige Produktionsberufe	4.900	5.100	-400	-300
Handelsberufe	13.200	14.900	+700	+500
Verkehrsberufe	1.500	1.800	+100	+100
Hotel-/Gaststättenberufe	15.700	16.400	+400	+700
Sonstige Dienstleistungsberufe	12.100	13.100	+700	+700
Technische Berufe	900	1.300	+100	+100
Verwaltungsberufe	19.800	23.100	+1.100	+700
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	8.300	9.100	+300	+300
Unbekannter Beruf	100	100	+0	+0
Gesamt	88.600	98.000	+3.000	+3.000

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Jahresdurchschnitt auf
Basis von Monatsstich-
tagsbeständen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice,
Stand Juli 2003.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2003.

Tabelle 29

Bestand an Arbeitslosigkeit¹ (Männer) nach Berufsgruppen bis zum Jahr 2004

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

	2001	2002	2003	2004
Land- und Forstarbeit	2.500	2.600	+0	+100
Bauberufe	26.400	27.600	-600	+1.400
Bauhilfsberufe	9.400	9.700	-600	+400
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	16.800	20.800	+900	+800
Hilfsberufe Produktion	12.700	15.500	+1.200	+1.100
Gelegenheitsarbeiten	6.300	7.800	+700	+700
Sonstige Produktionsberufe	12.800	14.700	+200	+600
Handelsberufe	6.600	8.100	+700	+400
Verkehrsberufe	7.600	8.900	+400	+600
Hotel-/Gaststättenberufe	8.600	9.700	+600	+700
Sonstige Dienstleistungsberufe	3.700	4.300	+400	+300
Technische Berufe	5.200	7.300	+700	+700
Verwaltungsberufe	9.000	10.800	+700	+200
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	3.400	4.100	+300	+100
Unbekannter Beruf	100	100	+0	+0
Gesamt	115.300	134.400	+5.500	+7.000

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Jahresdurchschnitt auf
Basis von Monatsstich-
tagsbeständen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice,
Stand Juli 2003.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand August 2003.

Anhang

Begriffserläuterungen zur Beschäftigung	57
Begriffserläuterungen zur Arbeitslosigkeit	60
Wirtschaftsabteilungen	62
Berufsgruppen	65
Verzeichnis der Grafiken	67
Verzeichnis der Tabellen	69
Literatur	74

**Begriffserläuterungen
zur Beschäftigung****Aktive Standardbeschäftigung**

Siehe Beschäftigungsabschnitte.

Arbeitgeberbetrieb

Ein Arbeitgeberbetrieb ist dadurch definiert, dass bei ihm im Laufe eines Jahres zumindest einmal eine Person unselbstständig beschäftigt war. Ein Betrieb mit ausschließlich selbstständigen Erwerbstätigen gehört nicht zu dieser Art von Betrieben.

Beschäftigungsabschnitte

Beschäftigungsabschnitte sind in sich abgeschlossene Episoden unselbstständiger Beschäftigung einer Person bei einem Dienstgeber. Verschiedene Arten unselbstständiger Beschäftigung (Standardbeschäftigung, geringfügige Beschäftigung, Werkverträge) werden in eigenständigen Episoden erfasst. Ein Beschäftigungsabschnitt endet, wenn die betreffende Person ihren bisherigen Arbeitsplatz für einen längeren Zeitraum als 28 Tage verlässt. Im Regelfall bedeutet dies, dass die Person das Beschäftigungsverhältnis mit dem Betrieb auflöst. Weitere Gründe für ein »Verlassen« des Arbeitsplatzes sind etwa Mutterschutz- und Karenzzeiten überwiegend bei Frauen, der Präsenzdienst überwiegend bei Männern. Auch länger andauernde Krankheiten zwingen die Betroffenen zu einem Verlassen des Arbeitsplatzes, ohne dass dies notwendigerweise zur Auflösung des formellen Beschäftigungsverhältnisses führen muss. Als Sonderformen der Beendigung eines Beschäftigungsverhältnisses gelten die Veränderungen des sozialversicherungsrechtlichen Status einer Person, ohne dass es zu einer Unterbrechung des Beschäftigungsverhältnisses bei demselben Dienstgeber käme. (Zum Beispiel: Verliert eine Person ihren bisherigen sozialversicherungsrechtlichen Status, weil der Monatsverdienst unter die Geringfügigkeitsgrenze abgesenkt wird, so ist dies als Beendigung des »alten« Beschäftigungsabschnittes auch dann erfasst, wenn Person und Dienstgeber nicht wechseln.)

Beschäftigungsverhältnis

Ein Beschäftigungsverhältnis ist der Vertrag zwischen Dienstnehmer und Dienstgeber, im Rahmen dessen unter anderem Arbeitszeit und die arbeitsrechtliche Stellung des Dienstverhältnisses geregelt ist. Ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis ist jedoch nicht mit einem besetzten Arbeitsplatz gleichzusetzen: Zwischen einem Betrieb und einer erwerbstätigen Person kann auch dann noch ein Beschäftigungsverhältnis aufrecht sein, wenn die Person auf keinem Arbeitsplatz des Betriebes einer Beschäftigung nachgeht. Solche Umstände treten im Rahmen des Mutterschutzes, der Karenz, des Präsenz- und Zivildienstes und etwa bei länger anhaltender Krankheit auf (siehe auch »Beschäftigungsabschnitt«).

Standardbeschäftigte Person

Als standardbeschäftigt gilt eine Person, wenn sie zumindest eine Zeit lang in dem betreffenden Jahr voll versicherungspflichtig beschäftigt war (inkl. Zivildienst und AMSG-Förderungen).

Erwerbspersonen

Alle unselbstständig und selbstständig Erwerbstätigen einschließlich der mithelfenden Familienangehörigen und unter Einschluss der arbeitslosen Personen.

Erwerbsfähige Bevölkerung

Die Zahl jener Personen, die sich im erwerbsfähigen Alter (zwischen 15 und 59 beziehungsweise 64 Jahren) befinden.

Erwerbsübliche Bevölkerung

Die Zahl jener Personen, die sich im erwerbsüblichen Alter (zwischen 15 und unter 55 bei Frauen beziehungsweise unter 60 Jahren bei Männern) befinden. Die derzeit laufende Verschiebung des Antrittsalters für die vorzeitige Alterspension aufgrund der Pensionsreform wird nach deren endgültiger Anpassung ebenso wie das dann feststellbare faktische Antrittsalter Eingang in die Festlegung des erwerbsüblichen Alters finden.

Erwerbsquote (Verhältniszahl)

Die »Erwerbsquote« ist der Durchschnittsbestand aller unselbstständig und selbstständig Beschäftigten (einschließlich der mithelfenden Familienangehörigen und einschließlich Karenzgeldbezieher/innen, Kindergeldbezieher/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis und Präsenzdienner/Innen) und arbeitslosen Personen, bezogen am Erwerbspersonenpotenzial.

Erwerbstätige

Alle unselbstständig und selbstständig Beschäftigten einschließlich der mithelfenden Familienangehörigen.

Geringfügig Beschäftigte (Beschäftigungsverhältnisse)

Als geringfügig beschäftigt gelten Personen, deren monatliches Einkommen eine Obergrenze nicht überschreitet (diese betrug im Jahr 2002 EUR 301,54). Diese Personen sind nur unfallversichert, werden jedoch von den Sozialversicherungsträgern seit 1. Jänner 1994 erfasst und in einer getrennten Statistik geführt.

Standardbeschäftigungsverhältnisse

Standardbeschäftigungsverhältnisse sind voll versicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse inklusive Zivildienst und AMSG-Förderungen. Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungsverhältnisse, dienstnehmerähnliche und freie Werkverträge, Karenzgeldbezieher/innen, Kindergeldbezieher/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis und Präsenzdienner/Innen.

Unselbstständiges Arbeitskräfteangebot

Das unselbstständige Arbeitskräftepotenzial ist die Summe aus unselbstständig Beschäftigten und vorgemerkten Arbeitslosen.

**Begriffserläuterungen
zur Arbeitslosigkeit****Arbeitslosenquote laut Arbeitsmarktservice (Verhältniszahl)**

Die traditionelle Arbeitslosenquote laut Arbeitsmarktservice gibt den Anteil des Bestandes an arbeitslosen Personen in % des unselbstständigen Arbeitskräftepotenzials (Summe aus allen unselbstständig beschäftigten und arbeitslosen Personen) an. Die Berechnung kann hierbei als Jahresdurchschnitt erfolgen (Summe der Arbeitslosentage dividiert durch 365), was einer Volumensbetrachtung entspricht. Ein alternativer Berechnungsansatz beruht auf der Basis der Monatsstichtagswerte.

Arbeitslosigkeitsepisode

Eine Arbeitslosigkeitsepisode ist durch eine Vormerkperiode, das heißt entweder nur durch den Beginn (aufrechte Episode) oder durch Beginn und Ende (abgeschlossene Episode) der Arbeitslosigkeit definiert, wobei Unterbrechungen bis zu 28 Tagen in die Arbeitslosigkeitsepisode eingerechnet werden.

Arbeitslose Person

Als »arbeitslos« gilt eine Person, wenn sie mindestens mit einer Episode in dem betreffenden Jahr im Vormerkregister aufscheint.

**Jahresdurchschnittsbestand an arbeitslosen Personen
(Stichtagsstatistik – Personen)**

Dieser Durchschnittsbestand ist das arithmetische Mittel der 12 Stichtagsbestände (jeweils Monatsendstichtage).

Verweildauer

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode liegt. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen werden in die Länge der Verweildauer eingerechnet.

Volumen an Arbeitslosigkeit (Tage)

Summe der Arbeitslosentage im Beobachtungszeitraum (Summe der kumulierten Dauern der Arbeitslosigkeit).

Vorgemerkte Arbeitslose

Als vorgemerkte Arbeitslose werden jene Personen bezeichnet, die zu einem Stichtag bei den regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registriert waren und nicht in Beschäftigung, Karenz oder Ausbildung (Schulung) standen (PST-Status »AL«). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Arbeitslosen.

Vormerkdauer

Die Vormerkdauer ist die noch nicht vollendete Dauer der Arbeitslosigkeit und stellt jene Zeitspanne dar, die zwischen dem Beginn einer Arbeitslosigkeit und dem Stichtagsdatum liegt.

Wirtschaftsabteilungen Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

Land-/Forstwirtschaft

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd

Klasse 02: Forstwirtschaft

Fischerei und Fischzucht

Klasse 05: Fischerei und Fischzucht

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Klasse 10: Kohlenbergbau, Torfgewinnung

Klasse 11: Erdöl- und Erdgasbergbau

sowie damit verbundene Dienstleistungen

Klasse 12: Bergbau auf Uran- und Thoriumerze

Klasse 13: Erzbergbau

Klasse 14: Gewinnung von Steinen und Erden,
sonstiger Bergbau

Sachgütererzeugung

Klasse 15: Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln und
Getränken

Klasse 16: Tabakverarbeitung

Klasse 17: Herstellung von Textilien und Textilwaren
(ohne Bekleidung)

Klasse 18: Herstellung von Bekleidung

Klasse 19: Ledererzeugung und -verarbeitung

Klasse 20: Be- und Verarbeitung von Holz
(ohne Herstellung von Möbeln)

Klasse 21: Herstellung und Verarbeitung von Papier
und Pappe

Klasse 22: Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung
von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 23: Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung
und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen

Klasse 24: Herstellung von Chemikalien
und chemischen Erzeugnissen

Klasse 25: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 26: Herstellung und Bearbeitung von Glas, Herstellung von
Waren aus Steinen und Erden

Klasse 27: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 28: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 29: Maschinenbau

Klasse 30: Herstellung von Büromaschinen,
Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen

Klasse 31: Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -
verteilung und Ähnliches

Klasse 32: Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik

Klasse 33: Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik

Klasse 34: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 35: Sonstiger Fahrzeugbau

Klasse 36: Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten,
Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen

Klasse 37: Rückgewinnung (Recycling)

Energie- und Wasserversorgung

Klasse 40: Energieversorgung

Klasse 41: Wasserversorgung

Bauwesen

Klasse 45: Bauwesen

Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern

Klasse 50: Kraftfahrzeughandel, Instandhaltung
und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Tankstellen

Klasse 51: Handelsvermittlung und Großhandel
(ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Klasse 52: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne
Tankstellen), Reparatur von Gebrauchsgütern

Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Klasse 55: Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Klasse 60: Landverkehr, Transport in Rohrleitungen

Klasse 61: Schifffahrt

Klasse 62: Flugverkehr

Klasse 63: Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr, Reisebüros

Klasse 64: Nachrichtenübermittlung

Kredit- und Versicherungswesen

Klasse 65: Kreditwesen

Klasse 66: Versicherungswesen

Klasse 67: Mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene
Tätigkeiten

Wirtschaftsdienste

Klasse 70: Realitätenwesen

Klasse 71: Vermietung beweglicher Sachen
ohne Bedienungspersonal

Klasse 72: Datenverarbeitung und Datenbanken

Klasse 73: Forschung und Entwicklung

Klasse 74: Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen

Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung

Klasse 75: Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung,
Sozialversicherung

Unterrichtswesen

Klasse 80: Unterrichtswesen

Gesundheits- und Sozialwesen

Klasse 85: Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen

Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen

Klasse 90: Abwasser- und Abfallbeseitigung
und sonstige Entsorgung

Klasse 91: Interessenvertretungen, kirchliche und sonstige religiöse
Vereinigungen, sonstige Vereine (ohne Sozialwesen, Kultur und Sport)

Klasse 92: Kultur, Sport und Unterhaltung

Klasse 93: Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Private Haushalte

Klasse 95: Private Haushalte

Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Berufsgruppen

Für die Darstellung der Arbeitslosigkeit nach Berufen wurden folgende Berufsgruppen gebildet:

Land- und Forstarbeit

Klassen 01–06: Land- und Forstarbeiter/innen

Bauberufe

Klassen 16–17: Bau

Eisen-, Metall-, Elektroberufe

Klassen 18–24: Metall-/Elektroberufe

Hilfsberufe Produktion

Klasse 39: Hilfsberufe

Sonstige Produktionsberufe

Klassen 10–11: Bergbau

Klassen 12–15: Steine – Erden

Klassen 25–26: Holz

Klasse 27: Leder

Klassen 28–29: Textil

Klassen 30–32: Bekleidung

Klasse 33: Papier

Klasse 34: Grafik

Klasse 35: Chemie

Klassen 36–37: Nahrung

Klasse 38: Maschinisten

Handelsberufe

Klassen 40–41: Handel

Verkehrsberufe

Klassen 42–47: Verkehr

Hotel- und Gaststättenberufe

Klassen 50–52: Fremdenverkehr

Sonstige Dienstleistungsberufe

Klasse 48: Boten, Diener

Klasse 53: Hausgehilfen

Klassen 54–56: Reinigung

Klasse 57: Friseure

Klassen 58–59: sonstige Dienstleistungen

Technische Berufe

Klassen 60–68: Techniker

Verwaltungsberufe

Klassen 71–73: Verwaltung

Klassen 74–75: Wirtschaftsberater/Jurist

Klassen 76–78: Büroberufe

Lehr-, Kultur- und Gesundheitsberufe

Klassen 80–81: Gesundheit

Klasse 82: Religion

Klassen 83–89: Lehr-/Kulturberufe

Beruf ohne Zuordnung

Klasse 99: unbestimmter Beruf

**Verzeichnis
der Grafiken**

Grafik 1	Expansive Entwicklung des Arbeitsangebots trotz Wachstumsschwäche Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	13
Grafik 2	Frauen: Zunahme von Beschäftigung und Arbeitsangebot Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	14
Grafik 3	Steigende Arbeitslosigkeit aufgrund sinkender Beschäftigung bei Männern Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	14
Grafik 4	Branchen mit ausgeprägten Arbeitsplatzverlusten Absolute Veränderungen im Jahr 2004 gegenüber dem Vorjahr	15
Grafik 5	Branchen mit deutlichen Arbeitsplatzgewinnen Absolute Veränderungen im Jahr 2004 gegenüber dem Vorjahr	16
Grafik 6	Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (gesamt) Absolute Veränderungen im Jahr 2003 gegenüber dem Vorjahr	17
Grafik 7	Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (Frauen) Absolute Veränderungen im Jahr 2003 gegenüber dem Vorjahr	18
Grafik 8	Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (Männer) Absolute Veränderungen im Jahr 2003 gegenüber dem Vorjahr	18

Grafik 9	Zunahme der Arbeitslosigkeit in allen Altersgruppen Absolute Veränderungen im Jahr 2003 gegenüber dem Vorjahr	19
Grafik 10	Steigendes Risiko für Personen mit geringem Ausbildungsniveau Absolute Veränderungen im Jahr 2003 gegenüber dem Vorjahr	20
Grafik 11	Steigendes Arbeitslosigkeitsrisiko in nahezu allen Bundesländern Absolute Veränderungen im Jahr 2003 gegenüber dem Vorjahr	21
Grafik 12	Leichter Rückgang der Frauenarbeitslosigkeit in Oberösterreich und Kärnten Absolute Veränderungen im Jahr 2003 gegenüber dem Vorjahr	22
Grafik 13	Ausweitung der Männerarbeitslosigkeit in nahezu allen Bundesländern Absolute Veränderungen im Jahr 2003 gegenüber dem Vorjahr	22

**Verzeichnis
der Tabellen**

Tabelle 1	Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft bis zum Jahr 2004 Unterer und oberer Grenzwert der Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	23
Tabelle 2	Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2004 Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut	24
Tabelle 3	Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach Bundesländern und Regionen Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004	27
Tabelle 4	Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach Bundesländern und Regionen Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004	28
Tabelle 5	Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach Bundesländern und Regionen Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004	29
Tabelle 6	Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2004 Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004	30
Tabelle 7	Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2004 Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004	31

Tabelle 8

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer)
nach ÖNACE-Obergruppen
bis zum Jahr 2004**Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem
Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

33

Tabelle 9

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) in
der Sachgütererzeugung
und bei den Wirtschaftsdiensten
nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2004**Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem
Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

34

Tabelle 10

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) in
der Sachgütererzeugung
und bei den Wirtschaftsdiensten
nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2004**Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem
Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

35

Tabelle 11

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) in
der Sachgütererzeugung
und bei den Wirtschaftsdiensten
nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2004**Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem
Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

36

Tabelle 12

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt)
nach Qualifikationen bis zum Jahr 2004**Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem
Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

37

Tabelle 13

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach
Qualifikationen bis zum Jahr 2004**Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem
Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

38

Tabelle 14	Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach Qualifikationen bis zum Jahr 2004 Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004	39
Tabelle 15	Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2004 Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004	40
Tabelle 16	Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2004 Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004	41
Tabelle 17	Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2004 Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004	42
Tabelle 18	Geringfügige Beschäftigung (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2004 Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004	43
Tabelle 19	Geringfügige Beschäftigung (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2004 Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004	44
Tabelle 20	Geringfügige Beschäftigung (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen bis zum Jahr 2004 Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004	45

Tabelle 21

**Geringfügige Beschäftigung (gesamt)
in der Sachgütererzeugung
und bei den Wirtschaftsdiensten
nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2004**

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem
Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

46

Tabelle 22

**Geringfügige Beschäftigung (Frauen)
in der Sachgütererzeugung
und bei den Wirtschaftsdiensten
nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2004**

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem
Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

47

Tabelle 23

**Geringfügige Beschäftigung (Männer)
in der Sachgütererzeugung
und bei den Wirtschaftsdiensten
nach ÖNACE-2-Stellern bis zum Jahr 2004**

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem
Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 20

48

Tabelle 24

**Bestand an Arbeitslosigkeit (gesamt)
nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2004**

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem
Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

50

Tabelle 25

**Bestand an Arbeitslosigkeit (Frauen)
nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2004**

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem
Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

51

Tabelle 26

**Bestand an Arbeitslosigkeit (Männer)
nach dem Sozialprofil bis zum Jahr 2004**

Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem
Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

52

Tabelle 27

**Bestand an Arbeitslosigkeit (gesamt)
nach Berufsgruppen bis zum Jahr 2004**Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem
Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

53

Tabelle 28

**Bestand an Arbeitslosigkeit (Frauen)
nach Berufsgruppen bis zum Jahr 2004**Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem
Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

54

Tabelle 29

**Bestand an Arbeitslosigkeit (Männer)
nach Berufsgruppen bis zum Jahr 2004**Absolutwerte 2001 und 2002, Veränderung gegenüber dem
Vorjahr absolut für die Jahre 2003 und 2004

55

Literatur

DIW Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung

- DIW Wochenberichte

Berlin: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung 2003

www.diw.de

IAB Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit

- IAB Materialien

Nürnberg: Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung 2003

www.iab.de

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

- ifo-Konjunkturprognose 2003/2004

München: Institut für Wirtschaftsforschung 2003

www.ifo.de

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

- ifo-Frühjahrgutachten 2003 (Gemeinschaftsgutachten)

München: Institut für Wirtschaftsforschung 2003

www.ifo.de

OENB Österreichische Nationalbank

- OENB-Konjunkturindikator

Wien, Österreichische Nationalbank

OECD Organisation for Economic Co-operation and Development

- Economic Outlook

Paris: Organisation for Economic Co-operation and Development 2003

www.oecd.org

STATISTIK Austria

- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Wien: Statistik Austria 2003

www.statistik.at

Altenecker Wolfgang, Gregoritsch Petra, Kalmár Monika, Kernbeiß Günter, Lehner Ursula, Löffler Roland, Pohl Peter, Wagner-Pinter Michael

- Unternehmertum und die Schaffung neuer Arbeitsplätze

Wien: Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit 2002

www.europa.eu.int/comm/employment_social/empl&esf/ees_de.htm

Alteneder Wolfgang, Gregoritsch Petra, Kalmár Monika, Kernbeiß Günter, Lehner Ursula, Löffler Roland, Pohl Peter, Wagner-Pinter Michael

- Anpassungsfähigkeit –
Modernisierung der Arbeitsorganisation

Wien: Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit 2002

www.europa.eu.int/comm/employment_social/empl&esf/ees_de.htm

Alteneder Wolfgang, Kalmár Monika, Kernbeiß Günter, Löffler Roland, Pohl Peter, Wagner-Pinter Michael

- Engpässe und Überhänge
auf Österreichs regionalen Arbeitsmärkten

Wien: Synthesis 2002

www.ams.or.at/b_info/index400fn.htm